

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Aus der Geschäftsstelle	5
Hilfsmittel	8
Blickpunkt Auge - Rat und Hilfe bei Sehverlust	10
Aus den Blindenwohnstätten	12
Medien.....	13
Verkehr, Umwelt und Mobilität	16
Kultur und Freizeit.....	21
Unterwegs in Berlin.....	43
Sport	45
Reisen	50
Bezirks-, Stadtteil- und Interessengruppen	51
BEZIRKSGRUPPE CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF	51
BEZIRKSGRUPPE FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG	52
BEZIRKSGRUPPE LICHTENBERG	53
BEZIRKSGRUPPE MARZAHN-HELLERSDORF	53
BEZIRKSGRUPPE MITTE	54
BEZIRKSGRUPPE NEUKÖLLN.....	55
BEZIRKSGRUPPE PANKOW	55
BEZIRKSGRUPPE REINICKENDORF	56
BEZIRKSGRUPPE SPANDAU	56
BEZIRKSGRUPPE STEGLITZ-ZEHLENDORF	57
BEZIRKSGRUPPE TEMPELHOF-SCHÖNEBERG	58
BEZIRKSGRUPPE TREPTOW-KÖPENICK.....	59
Apfel-Kompott-Stammtisch	59
Arbeitskreis Kultur und Freizeit.....	60
Arbeitskreis Verkehr, Umwelt und Mobilität	60
BBTK im BBSV Berliner Blinden-Tanzklub	60
Frauengruppe	61
Gruppe der Führhundhalter.....	61
Jugendgruppe	61
Der Mitteltreff	62
Skatgruppe.....	63
VoiceOver-Stammtisch	63
Wandergruppe.....	64
Leser- und Hörerforum.....	65
Impressum	66

Wegbeschreibung	68
Von der S-Bahn und vom Bus zum ABSV	68
Vom ABSV zum Bus und zur S-Bahn	70

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Hörerin, lieber Hörer,

bei der Vorstandssitzung im April berichteten zunächst die Herren Schmidt-Block und Woltersdorf über aktuelle Projekte und Vorhaben unseres sehr aktiven Arbeitskreises Verkehr, Umwelt und Mobilität. Die geplante Evaluation der Begegnungszone Maaßenstraße in Schöneberg, Planungen für eine weitere Begegnungszone in der Bergmannstraße in Kreuzberg, die Begutachtung neuer S-Bahnwagen sowie die Beteiligung im Beschaffungsprozess neuer Fahrzeuge der BVG standen dabei im Vordergrund. Ferner wünscht sich der AK VUM einen intensiveren Austausch mit den ABSV-Vertreterinnen und -Vertretern in den bezirklichen Behinderertenbeiräten.

Einen Schwerpunkt der Sitzung bildeten der Jahresabschluss sowie der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016. Der Tätigkeitsbericht dokumentiert äußerst anschaulich die zahlreichen Aufgabenfelder, die der ABSV für seine Mitglieder in der Regel sehr erfolgreich bearbeitet. Dass es bei der politischen Arbeit nicht immer Erfolge gibt, zeigt unser bislang noch immer erfolgloses Beharren auf dem 2-Sinne-Prinzip bei Bussen und Straßenbahnen, also den Außenansagen an diesen Fahrzeugen.

Im Jahresabschluss 2016 bescheinigt uns der Buchprüfer erneut ein sparsames und effizientes Wirtschaften. Das Jahr endete mit einem leichten Überschuss, sodass wir dem Verwaltungsrat wieder ein positives Ergebnis für das vergangene Jahr vorlegen können.

Anfang März machten der Vorsitzende, Joachim Günzel, und unser Geschäftsführer, Manfred Scharbach, ihren Antrittsbesuch bei der Senatorin für Soziales, Frau Elke Breitenbach. Dabei wurde ausführlich die Thematik erörtert, das Landespflegegeldgesetz dahingehend zu verändern, dass einerseits Taubblindheit als eigenständige Behinderung anerkannt wird und andererseits für pflegebedürftige Menschen, die hochgradig sehbehindert sind, eine Anrechnungsregelung gefunden werden muss, die diesem Personenkreis zumindest einen Teil des Landespflegegeldes belässt, um den durch die Sehbehinderung entstehenden Mehraufwand decken zu können. Natürlich wurde auch erneut unsere Forderung nach einer zentralen Durchführung des Gesetzes betont.

Für unser Anliegen, die Geschäftsordnungen der bezirklichen Behindertenbeiräte zu vereinheitlichen, sieht Frau Breitenbach aktuell keine Chance, weil sie die Zuständigkeit dafür bei den Bezirken sieht.

Weiterhin wurde die Senatorin gebeten, dafür zu sorgen, dass Beschäftigte des Landes Berlin, die z. B. den ABSV bei Gremiensitzungen des DBSV vertreten, von denselben Regelungen zur Gewährung von Sonderurlaub profitieren, wie Delegierte zu Parteitagungen u. ä. Eine solche Regelung ist ihr zwar nicht bekannt, sie hat uns aber insoweit an den Finanzsenator verwiesen, der seit dieser Legislaturperiode für Personal verantwortlich ist.

Am 08.03. konnten Herr Woltersdorf und Herr Scharbach ein Gespräch mit dem Baustadtrat in Tempelhof-Schöneberg führen, das Gespräch war auf Einladung des Stadtrates zustande gekommen, da er an unserem Neujahrsempfang nicht teilnehmen konnte. Bei diesem Gespräch wurden zahlreiche bauliche, straßenbauliche und Verkehrsaspekte (Elektromobilität, Fahrradstreifen, Außenansagen usw.) erörtert. In diesem Zusammenhang wurde der Stadtrat um Unterstützung unserer Anliegen sowohl gegenüber dem Senat als auch gegenüber dem Parlament gebeten.

Am 03.04. haben Frau Rissmann, Frau Samoray Herr Scharbach und Herr Brass am Runden Tisch des DBSV in Kassel teilgenommen. Zunächst wurde mit Gästen aus dem Bundesinnenministerium und aus der Dienststelle des Bundeswahlleiters die Bundestagswahl am 24.09. vorbereitet. Der zweite Teil stand ganz im Zeichen der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung, die es ab dem 01.01.2018 für zunächst fünf Jahre geben soll. Bewilligt werden allerdings lediglich Vorhaben, die für drei Jahre beantragt werden. Es ist insgesamt noch vieles im Unklaren, der ABSV wird dieses Thema aber weiter verfolgen.

Nun wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Monat Mai und grüße herzlich

Peter Brass

Aus der Geschäftsstelle

Speisen- und Getränkekarte neu aufgelegt

Was Sie in der Kantine des Vereinshauses essen und trinken können, können Sie der neu aufgelegten Karte entnehmen. Die gibt es in Punkt- und Normalschrift.

Es geht aber sogar noch bequemer. Schon zu Hause oder auch unterwegs können Sie das Standardangebot im Internet abfragen, weil Sie die Karte auf der Homepage des ABSV unter dem Menüpunkt Angebote vorfinden.

Außerdem verrät Ihnen das Kantinenpersonal gerne, was zusätzlich zu dem, was in der Karte steht, im Angebot ist.

Manfred Scharbach, Geschäftsführer

Demonstration und Kundgebung am 5. Mai

Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung findet am Freitag, dem 5. Mai, eine Demonstration mit anschließender Kundgebung statt. Das diesjährige Motto lautet: Wir gestalten unsere Stadt. Einfach machen - für alle!

Treffpunkt: 15:00 Uhr auf dem Bebelplatz, Unter den Linden, 10117 Berlin (gegenüber der Humboldt-Universität)

Demonstration: Vom Bebelplatz über die Straße Unter den Linden zum Brandenburger Tor

Abschlusskundgebung: 15:30 Uhr am Brandenburger Tor

Der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung wird in diesem Jahr zum 25. Mal begangen. Er wurde 1992 von dem Netzwerk Disabled Peoples International (DPI), in Deutschland vertreten durch die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben, initiiert. Seitdem wird an diesem Tag europaweit gegen Diskriminierung und Benachteiligung und für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen mobilisiert.

Paloma Rändel, Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsstelle geschlossen

Am Freitag, dem 26. Mai, bleiben die Geschäftsstelle sowie die Hilfsmittelberatungs- und -Verkaufsstelle geschlossen. Ab Montag, dem 29. Mai, sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.

Stephanie Baath, Sekretariat

Hören, was zu sehen ist!

Informationsveranstaltung zum Sehbehindertentag

Termin: 6. Juni, 14:00 Uhr

Ort: Saal im ABSV, Auerbachstr. 7, 14193 Berlin

Anmeldung: Tel.: 030 895 88-0, E-Mail: freizeit@absv.de

Beim diesjährigen Sehbehindertentag geht es um das Thema "Audiodeskription". Gemeint sind akustische Bildbeschreibungen, die es blinden und sehbehinderten Menschen ermöglichen, Kino- und Fernsehfilme, Theater- und Operaufführungen sowie Sportveranstaltungen verfolgen und genießen zu können. Auch in Museen spielt Audiodeskription eine Rolle, wenn es darum geht, den Bildaufbau, die Farben und den Malstil für blinde und sehbehinderte Kunstinteressierte verständlich zu machen.

Aber nicht nur die Audiodeskription selbst, auch der Zugang wird Thema auf der Veranstaltung sein. So erfahren die Teilnehmer u. a., wie die Audiodeskription am TV-Gerät eingestellt werden kann, welche Fernseher eine akustische Menüführung haben und wie man mit der App Greta die Zusatzbeschreibungen im Kino abrufen kann.

Eingeladen sind alle ABSV-Mitglieder, ihre Freunde und Familien sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien.

Paloma Rändel, Öffentlichkeitsarbeit

Plätze frei im Begleit- und Assistenzdienst

Viele von Ihnen kennen unseren Begleit- und Assistenzdienst. Der ABSV bietet für seine Mitglieder diese Dienste durch geschulte Helfer an, die im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres oder des Bundesfreiwilligendienstes tätig sind. Viele nutzen das Angebot, um sich beim Einkaufen, beim Vorlesen oder bei Arzt- oder Behördengängen unterstützen zu lassen. Einige Mitglieder freuen sich auch auf einen gemeinsamen Spaziergang oder ein nettes Gespräch bei einer Tasse Kaffee. Die Helfer können jeweils für die Dauer von 2 ½ Stunden "gebucht" werden und kosten 15,00 Euro pro Einsatz. Im Moment haben wir wieder einige freie Plätze, wenn Sie diese Unterstützung buchen möchten, wenden Sie sich bitte an Hermann Griesel, Tel.: 030 895 88-117.

Petra Rissmann, Leiterin des Sozialdienstes

Hilfsmittel

Der Mai ist gekommen und die Sonne strahlt hell. Zu hell für einige von uns. Zeit also, sich um einen Blendschutz zu kümmern. Am einfachsten geht das mit einem Sonnenschild aus Baumwolle, sozusagen einem größenverstellbaren Stirnband mit einem Sonnenschirm daran. Die Schilde gibt es in den Farben Weiß, Schwarz, Blau, Gelb und Rot, und damit sie auch nicht durch die leuchtenden Farben des Schirms geblendet werden, ist der Stoff an der Unterseite grün. Sie kosten 1,70 Euro.

Etwas eleganter ist unser Sonnenschild aus geflochtenem Naturstroh für 12,50 Euro, der sich flexibel Ihrer Kopfform anpasst, ohne dabei die Frisur zu zerdrücken.

Wer den Sonnenschutz gleich mit einer Kennzeichnung verbinden oder lieber den ganzen Kopf vor der Sonne schützen möchte, der kann bei uns eine größenverstellbare gelbe Schirmmütze mit den drei schwarzen Punkten für 3,30 Euro erwerben. Teurer, aber auch deutlich stabiler, sind unsere Base-Caps für 19,90 Euro, die es in zwei Ausführungen gibt: einmal in einem leuchtenden Gelb mit drei aufgestickten schwarzen Punkten und einmal in einem dunklen Blau mit einem aufgestickten EBU-Stockmännchen. Beide sind natürlich ebenfalls größenverstellbar.

Eine noch deutlichere Kennzeichnung bieten unsere neongelben Warnwesten, die locker über der normalen Kleidung getragen werden. Es gibt sie entweder mit einem rechteckigen blauen Aufdruck mit dem EBU-Männchen für 13,90 Euro oder mit einem großen schwarzumrandeten Kreis mit drei schwarzen Punkten und der Aufschrift Blind für 13,50 Euro. Beide verfügen über umlaufende Reflektorstreifen, damit sie auch in der Dämmerung und der Nacht besser gesehen werden. Verschlössen werden sie mit Klettverschlüssen auf der Brust.

Für Sportler haben wir zusätzlich auch ein Trägerhemd im Angebot. Es ist ebenfalls mit dem Kreis mit den drei schwarzen Punkten und der Aufschrift Blind bedruckt, verfügt aber nicht über die umlaufenden Reflektorstreifen. Es kostet 12,50 Euro.

Eine einfache Möglichkeit, die Sichtbarkeit in Straßenverkehr zu erhöhen, sind unsere 3 cm breiten Signal-Klackbänder, die man um den Unterarm oder um die Fußgelenke trägt. Sie sind aus einem stark reflektierenden Material und dank einer Metallfeder leicht anzubringen. Wir führen sie in

zwei Längen. Mit einer Länge von 34 cm kosten sie 2,50 Euro, und mit einer Länge von 30 cm gibt es sie für 1,00 Euro.

Für 3,00 Euro können Sie bei uns auch ein einfaches Blinklicht erwerben, das man an die Bänder anstecken kann.

Zum Schluss möchte ich Sie noch gerne auf unsere Reliefpläne des Berliner S- und U-Bahnnetzes hinweisen, die Ihnen die Orientierung in der Stadt und die Planung Ihrer Strecken erleichtern sollen. Sie kosten 8,00 Euro, und Sie können sie wahlweise mit Erläuterungen in Punktschrift oder in Großdruck erwerben.

Katharina Diekhof
Hilfsmittelberatung und -Verkauf

Blickpunkt Auge - Rat und Hilfe bei Sehverlust

Vorträge für Augenpatienten

Der ABSV organisiert regelmäßig Veranstaltungen für Augenpatienten, bei denen medizinische Experten zu den häufigsten Augenerkrankungen referieren. Die Teilnehmer haben im Anschluss an die Vorträge die Möglichkeit, den Referenten Fragen zu stellen. Vor und nach den Vorträgen informieren Mitarbeiter des ABSV zu den Beratungsangeboten von Blickpunkt Auge sowie zu Sehhilfen für Augenpatienten. Die Hilfsmittelpräsentation erfolgt in Kooperation mit dem Low-Vision-Kreis e. V.

Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: Tel.: 030 895 88-151, E-Mail: berlin@blickpunkt-auge.de oder im Internet: www.absv.de/blickpunkt-auge

Nächster Termin:

Dienstag, 9. Mai 2017, 16:00 Uhr

- Vortrag:** Diabetische Retinopathie
Referentin: PD Dr. med. Tina Dietrich-Ntoukas, Oberärztin in der Klinik für Augenheilkunde an der Charité – Universitätsmedizin Berlin
Ort: ABSV, Auerbachstraße 7, 14193 Berlin
(Nähe S-Bahnhof Grunewald)

Thomas Schmidt, Koordination Vortragsreihe Blickpunkt Auge

Telefonische Beratung für Angehörige

Nicht selten stoßen auch Angehörige von Betroffenen, die an Sehverlust leiden, im alltäglichen Umgang an ihre Grenzen und können sich verunsichert fühlen. Angehörige haben die Möglichkeit, sich jeden zweiten Donnerstag im Monat in der Zeit von 9:00 bis 11:00 Uhr mit ihren Fragen telefonisch unter der Rufnummer 030 895 88 145 an Frau Dipl.-Psych. Christiane Kirdorf-Töpler zu wenden.

Telefonische Beratung am Donnerstag, dem 11. Mai und 8. Juni 2017.

Selbsthilfegruppen "Leben mit AMD"

Die Selbsthilfe-Gruppen treffen sich regelmäßig einmal im Monat, um sich zur Alltagsbewältigung mit altersbedingter Makula-Degeneration (AMD) auszutauschen (maximal 12 Teilnehmer pro Gruppe).

Wer Interesse an einer Teilnahme der Selbsthilfegruppe hat, meldet sich bitte direkt bei Frau Christiane Kirdorf-Töpler (Dipl.-Psychologin) unter der Rufnummer 030 895 88-145 oder per E-Mail an christiane.kirdorf-toepler@absv.de.

Christiane Kirdorf-Töpler, Dipl.-Psychologin

Aus den Blindenwohnstätten

Frühjahrskonzerte

Zu den Frühjahrskonzerten in den Blindenwohnstätten Berlin sind neben den Bewohnerinnen und Bewohnern interessierte Gäste herzlich willkommen. ABSV-Mitglieder können sich einzeln oder gemeinsam mit ihrer Bezirks- oder Stadtteilgruppe anmelden. Der Eintritt ist frei, um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Haus Spandau, Tel.: 030 33 50 06-0

- Sonntag, 7. Mai, 15:30 Uhr:
 1. **Bewohnerchor** der Blindenwohnstätten unter Leitung von Frau Schnack und Herrn Schwalbe
 2. MfB-Band unter Leitung von Herrn Kadlec
(MfB = **Musik für Bewohner**)

- Donnerstag, 11. Mai, 15:30 Uhr
Chanté de Cour (= Dagmar Hoffmann)

Haus Weißensee, Tel.: 030 962 51-0

- Donnerstag, 4. Mai, 15:30 Uhr:
Chor Concordia

Stefan Fischer, Heimleiter Haus Spandau, und
Mandy Schönberg, Heimleiterin Haus Weißensee

Medien

Hörbuchvorstellung der Berliner Blindenhörbücherei

Nachstehend finden Sie einige Hörbuchvorstellungen der Berliner Blindenhörbücherei, Leseproben dazu in der Hörausgabe Ihrer Vereinsnachrichten auf DBSV-Inform, Buch 7.

Charlotte Lyne - Kinder des Meeres

England 1509. Die Werftkinder Fenella, Anthony und Sylvester wachsen gemeinsam in Portsmouth auf. Es ist die Zeit der Regentschaft Henrys VIII., eine Zeit des Umbruchs und der großen Hoffnungen. Während Sylvester in den Verheißungen der neuen Zeit aufblüht, gerät der hochbegabte Anthony immer wieder in Schwierigkeiten. Freunde bleiben sie dennoch - bis ihre Freundschaft auf eine harte Probe gestellt wird, weil sie erkennen, dass sie beide Fenella innig lieben. Die Ereignisse spitzen sich zu, als die Franzosen den Hafen angreifen und sich Anthony und Sylvester beide an Bord der Mary Rose wiederfinden, dem Lieblingsschiff des Königs ...

Sprecher: Malte Kühn, Spieldauer: 28:28 h, Bestellnr.: 16415

Lucinda Riley - Helenas Geheimnis

Nach vielen Jahren kehrt Helena Beaumont mit ihrer Familie in das alte Haus auf Zypern zurück, in dem sie als 15-Jährige einen wunderbaren Sommer verlebt hat. Als sie plötzlich ihrer Jugendliebe Alexis gegenübersteht, ahnt sie, dass diese Begegnung erst der Anfang einer Verkettung von Ereignissen ist, die ihrer aller Leben auf eine harte Bewährungsprobe stellt.

Sprecher: Manfred Spitzer, Spieldauer: 15:20 h, Bestellnr.: 16479

Mario Adorf - Schauen Sie mal böse!

Der 85-jährige populäre Bühnen-, Fernseh- und Filmschauspieler berichtet in kleinen Geschichten und amüsanten Anekdoten über seine Anfänge. Obwohl aus ärmlichen Verhältnissen stammend, konnte er die höhere Schule besuchen und mit einem Germanistikstudium beginnen. Über die Studentenbühne kam er zum Theater, zur Schauspielschule und gleich danach zu den Münchener Kammerspielen.

Sprecher: Ole Mader, Spieldauer: 3:15 h, Bestellnr.: 16482

Guido Dieckmann - Die sieben Templer

Einst als Eroberer Jerusalems und Wahrer des Guten gefeiert, wird der Templerorden im 14. Jahrhundert verboten. Die Templer wurden gefangen genommen, viele ermordet, ihre Besitztümer beschlagnahmt. Doch in Tempelhof bei Berlin haben 7 Ritter ein Geheimnis verborgen. Sie trennten sich - nur bei großer Gefahr sollten sie von Thomas Lermond, dem Hüter des Vermächtnisses, wieder zusammengerufen werden. Diese Gefahr ist nun eingetreten, denn die Inquisition ist auf das Geheimnis gestoßen. Lermond schickt 7 Boten aus, um die alten, über halb Europa verstreuten Freunde zu sammeln und den Schatz zu bergen.

Sprecher: Volker Lohmann, Spieldauer: 18:10 h, Bestellnr.: 16485

Klaus-Peter Wolf - Ostfriesenschwur

Als der Postbote an diesem Morgen bei Ubbo Heide klingelt, bringt er ein großes Paket. Darin liegt ein abgetrennter Kopf. Es ist der Kopf eines Menschen, den Ubbo Heide kennt. Jahrelang hat er versucht, ihn seiner Taten zu überführen, doch am Ende mussten die Gerichte ihn laufen lassen. Dann findet man einen zweiten Kopf. Auch diesem Toten konnte man damals die Tat nicht nachweisen. Ann Kathrin Klaasen beschleicht zunehmend das Gefühl, dass der Täter ihnen immer einen Schritt voraus ist. Fast scheint es so, als ob er aus ihren eigenen Reihen kommt. Ann Kathrin ahnt, wer das nächste Opfer sein wird. Kann sie dem Täter eine Falle stellen?

Sprecherin: Marion G. Schmitz, Spieldauer: 18:30 h, Bestellnr.: 16506

Auch SIE können KOSTENLOS Hörer der BBH werden! Und das geht so: Fordern Sie bei uns eine Leihordnung mit Antragsformular an. Trennen Sie das ausgefüllte und unterschriebene Antragsformular von der Leihordnung ab und schicken Sie es uns zurück. Fügen Sie bitte die Kopie Ihres Schwerbehindertenausweises oder ein ärztliches Attest bei, das Ihre Sehschädigung und die dadurch bedingte Unfähigkeit, Schwarzschrift lesen zu können, bescheinigt.

Sie erhalten von uns:

Katalog als Schwarzschriftdruck, Datenträger oder Netzkennwort (mit dem Sie im Online-Katalog nach Büchern suchen und bestellen können), Bestellkarte.

Es geht aber noch einfacher: Wenn Sie ein iPhone, einen iPod oder ein iPad besitzen, holen Sie sich einfach die Blibu BHB App aus dem App-Store. In beiden Fällen erhalten Sie Ihre bestellten Hörbücher und Hörfilme (kostenloser Postversand).

Wenn Sie weitere Fragen haben, rufen Sie uns einfach an oder schicken Sie uns eine E-Mail! Telefon: 030 826 31 11,
E-Mail: info@berliner-hoerbuecherei.de
Internet: www.berliner-hoerbuecherei.de

Angela Schmielewski

Verkehr, Umwelt und Mobilität

Fehlende Ansagen an Bussen und Straßenbahnen Freuden und Leiden eines Blinden beim Nutzen der BVG

"Barrierefreiheit" ist ein Wort, das häufig und gerne in schönen offiziellen Reden in den Mund genommen wird. Dennoch, die Praxis für mobilitäts-eingeschränkte Personen bleibt zum Teil weit dahinter zurück, denn nur wenn der ganze Weg von A nach B ohne Lücken dazwischen barrierefrei ist, dann ist er für uns selbstständig und ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein nutzbar.

Natürlich, wir haben inzwischen auch manche Erfolge erreicht: Wir haben im Straßenland akustische Ampeln, die uns Blinden oder stark Sehbehinderten ansagen, wann Grün ist und wir die Fahrbahn queren können; oder wir haben auch in den Fahrzeugen des ÖPNV die Ansage des nächsten Halts und auch Ansagen zu wichtigen Umstiegspunkten. Doch leider fehlt häufig der regelmäßige Service dieser Anlagen. Manchmal sind die Ansagen zu laut oder zu leise oder bleiben ganz stumm. Selbst bei einer Super-Einstellung sind sie im Sommer bei offenen Fenstern oder einer lauten Schüler- oder Kindergartengruppe kaum zu verstehen, da sie sich den Umgebungsgeräuschen nicht anpassen.

Doch die größte und wichtigste Lücke bei den Berliner Bussen und Straßenbahnen sind die fehlenden Außenansagen:

Auf meinem täglichen Weg aus der Stadt nach Hause muss ich beispielsweise in Pankow von der S-Bahn in einen Bus oder eine Straßenbahn umsteigen. Dort fahren 5 Buslinien und 2 Straßenbahnen, davon eine Linie, die "M1", mit unterschiedlichen Endpunkten. In den letzten Jahren wurde zwar eine wunderschöne neue Haltestelle gebaut, doch die Haltestelle ist sehr lang, und da stehen dann manchmal 3 bis 4 Busse hintereinander.

Wie finde ich nun meine Linie? – Natürlich, ich kann jemanden fragen: den Bus- oder Straßenbahnfahrer, doch dazu muss ich an der ersten Tür stehen. Was ist aber, wenn es der 2. oder 3. Bus ist?

Die Haltestelle ist zwar neu, aber leider etwas zu schmal für die vielen Menschen, die dort umsteigen müssen, sodass man kaum schnell von vorn zum nächsten Bus oder zur nächsten Straßenbahn dahinter gelangen kann. – Also einen der Wartenden fragen. Eine recht häufige Antwort ist dann: "Tut mir leid. Ich bin nicht von hier." (Meine innere Reaktion dazu: "Und lesen kannst Du auch nicht.") Jedoch eine typisch Berliner Antwort, die mir trotz des weißen Stocks gegeben wird: "Kannste nich' selber lesen?" Meine Antwort dann: "Nee, leider nur Blindenschrift! Und da gibt es noch keine am Bus."

Viele Auskünfte sind richtig und hilfreich. Aus eigener leidvoller Erfahrung weiß ich jedoch, dass nicht alle zuverlässig und richtig sind, vielleicht weil nur flüchtig hingeschaut wurde. Schlimm sind leider die gut gemeinten, aber falschen Auskünfte: falsche Liniennummer oder falsches Endziel. Denn das merkt man erst an der Haltestelle, an der man schon falsch ist, wenn man Glück hat, gleich an der Stelle, wo die Linie falsch abgebogen ist, gelegentlich aber auch erst, wenn man aussteigen will. Alles gut oder weniger gut, wenn ich die Strecke kenne; was aber, wenn ich in einer Gegend aussteige, die ich überhaupt nicht kenne. Wo finde ich die Haltestelle für den Rückweg? Und wo steige ich dann um? Leute zu fragen ist dann meist ähnlich hilfreich, wie vorhin an der Haltestelle, oder noch schlimmer, falls mir dann nicht die Haltestelle der rückfahrenden Linie, sondern eine andere angesagt, wird und dann kann man schließlich, weil absolut fremd, in einer unbekanntem Gegend völlig verloren sein. – Wenn man nun doch die richtige Rücklinie gefunden hat, muss man manchmal größere Strecken zurückfahren, bis zu einer Haltestelle, die man gut kennt. Der dichteste Umstiegspunkt liegt vielleicht an einer sehr unübersichtlichen und auch zu stark befahrenen Kreuzung, die man nicht so ganz genau kennt und die man daher lieber vermeiden will.

Vielfach vermeide ich sowieso Knotenpunkte mit Mehrfachhaltestellen. Ich nehme lieber eine längere Fahrzeit in Kauf, auch wenn damit ein größerer Umweg verbunden ist. So steige ich während des Berufsverkehrs gerne am S-Bahnhof Friedrichstraße schon in die M1 um, statt erst am Bahnhof Pankow (Zeitverlust dabei: 20 Minuten). Ich habe dafür aber nur zwischen den Linien M1 und 12 zu unterscheiden. Dort - wo weniger Linien fahren – muss ich weniger fragen und alles ist "übersichtlicher". In Pankow am Bahnhof beispielsweise fahre ich meist mit der erstbesten Linie 2 Haltestellen weiter vor und steige noch einmal wieder aus: Die Hal-

testelle ist viel breiter, es sind weniger Leute und es sind nur noch 5 Linien (schon 2 Linien weniger). Ich muss nicht mehr so häufig fragen, kann leichter vom vorderen Fahrzeug zu einem Hinteren und gegebenenfalls wieder zurück, was schon viel entspannter ist als am S-Bahnhof Pankow. Dafür sind dann aber die Busse oder Straßenbahnen inzwischen um einiges voller.

Eine Außenansage, bei der sich das Fahrzeug identifiziert mit Liniennummer und Fahrziel, auf allen Strecken mit 2 und mehr Linien würde diese wichtige Lücke auf dem Weg durch den öffentlichen Verkehr schon weitgehend schließen. Solche Riesenknotenpunkte, wie S-Bahnhof Pankow oder Wittenau oder Rathaus Steglitz, werden immer schwierig bleiben, aber dort könnte auf Anforderung mit einer Taste an einer Stelle eine zusätzliche Ansage der Position der aktuell einfahrenden Linie erfolgen, z. B. "Linie 3 nach X an dritter Stelle".

Das alles gibt es schon – auch in Deutschland, jedoch leider nur nicht in Berlin. Das Hauptargument der BVG ist immer, "Das wäre zu laut!" - Ich kenne Systeme, bei denen selbst die Ansage leiser als das Motorgeräusch des haltenden Busses war, und dabei trotzdem gut verständlich. Alles, was am Fahrzeug selbst ist, kann leise sein und viel leiser als generelle Ansagen. Ich erinnere mich an meine Wohnung zwischen den S-Bahnstationen Prenzlauer Allee und Schönhauser Allee. Dort waren die Stationsdurchsagen von beiden Stationen in der Wohnung gut und deutlich zu verstehen, doch das ist ein anderes Thema!

Der Allgemeine Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin verhandelt mit der BVG schon seit vielen Jahren um eine vernünftige Außenansage an den Fahrzeugen, doch leider bislang mit wenig Erfolg. Die BVG hatte uns eine akustische Ansage der elektronischen Anzeiger auf den Haltestellen vorgestellt und getestet. Die war leider so ungenau, dass nur bei Haltestellen mit zwei Linien eine ausreichende Sicherheit bestand, und das auch nur, wenn diese in größeren Abständen fahren. Wenn jedoch dichtere Taktfrequenzen vorhanden waren und viele Linien verkehrten, stimmte die richtige Reihenfolge der einfahrenden Linien selten. Die Sehenden erkennen die Liniennummer und das Fahrziel am Fahrzeug, und damit ist die elektronische Anzeige für sie ausreichend exakt. – Anders für die Blinden: Sie mussten trotz der Ansagen weiterhin fragen und waren damit keinen Deut besser dran als ohne Ansagen. Im Gegenteil, die Ansagen spiegelten

ihnen eine falsche Sicherheit vor, die nicht immer gegeben war. Wer an Mehrfachhaltestellen oft einstieg, wusste, dass man sich auf solche Ansagen nur selten völlig verlassen durfte. Wer jedoch fremd ist, Ansagen als eine Information an den Fahrgast ansieht und in einen Bus oder eine Straßenbahn einsteigt, ohne zuvor jemanden noch einmal nach der Liniennummer zu fragen, stieg dann wohl manches Mal in eine falsche Linie und führe so in die Irre.

Dr. Klaus Behling

Macht Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen für uns die Stadt sicherer?

Vielleicht ist Tempo 30 ja eine gute Idee und die Luft wird besser und der Lärmpegel niedriger? Das ist aber bei Weitem nicht alles, was es zu bedenken gilt.

In Straßen, in denen Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit vorgeschrieben ist, haben nämlich Ampeln nichts zu suchen. So sieht es das geltende Bundesrecht. Damit entfallen für uns, die wir kaum oder überhaupt nicht sehen können, gesicherte Querungsstellen, an denen es bislang eine Ampel gab. Bei Tempo 30 müssen die nämlich weg.

Der gute alte Zebrastreifen klingt dabei wie eine wünschenswerte Alternative. Der darf allerdings da nicht sein bzw. hin, wo es gilt, mehr als zwei Fahrbahnen - also eine in jede Richtung - zu überqueren. Damit scheidet der als sichere Querungsstelle an Hauptverkehrsstraßen schon deshalb aus, weil dort in aller Regel mehr als nur zwei Fahrbahnen vorhanden sind.

Was also tun? Die Politik ist gehalten, sich selbst aktionistische Anwendungen, die vielleicht gut klingen, zu untersagen und zunächst den rechtlichen Rahmen für sichere Querungsstellen zu schaffen, weil Blinde und Sehbehinderte, aber auch Kinder, alte Menschen und sonstige in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen diese Sicherheit brauchen. Eine inklusive Gesellschaft muss nämlich an alle ihre Mitglieder und nicht nur an populistische Effekte denken. Da im vorliegenden Fall Bundesrecht geändert werden muss, bevor auf entschleunigten Hauptverkehrsstraßen sichere Querungsstellen erhalten oder eingerichtet werden können, ist das

Brett, das der Berliner Senat zu bohren beabsichtigt, doch wohl dicker als von ihm selbst gedacht.

Manfred Scharbach, Geschäftsführer

Mobilitätstraining der BVG

Die BVG möchte mobilitätseingeschränkte Menschen dabei unterstützen, mit Bus und Bahn mobil zu bleiben, und bietet dafür kostenlose Mobilitätstrainings an.

Bei den Trainings kann man in einem stehenden Fahrzeug in aller Ruhe üben, wie man mit den vorhandenen Hilfen am besten ein- und aussteigt und wie man sich während der Fahrt sichert. Freundliche BVGer helfen dabei.

Für diese kostenlosen Veranstaltungen ist eine Anmeldung für einzelne Personen nicht nötig. Gruppen melden sich bitte unter info@bvg.de an oder telefonisch unter 030 194 49.

Termine für das Mobilitätstraining

- Donnerstag, 11. Mai, 10:00 bis 12:00 Uhr
Bus
Charlottenburg, Haltestelle 249, N26 (Pos. 6)
vor dem S- und U-Bhf. Zoologischer Garten
- Donnerstag, 18. Mai, 10:00 bis 12:00 Uhr
Bus
Steglitz-Zehlendorf, am U-Bahnhof Walther-Schreiber Platz

Weitere Unterstützung: Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg bietet mobilitätsbehinderten Fahrgästen einen kostenlosen Begleitservice an. Einzelheiten erfahren Sie auf der Webseite des VBB oder unter der Telefonnummer 030 34 64 99 40.

Kultur und Freizeit

Tatort: Schauspiel Leipzig

Als Alternative zum allwöchentlichen Tatort im Ersten stand bei acht Mitgliedern des Arbeitskreises Kultur und Freizeit am Sonntag, dem 9. April 2017, ein Besuch im Theater auf dem Programm: Zu sehen war Henrik Ibsens Drama "Peer Gynt" im Schauspiel Leipzig, das mit Audiodeskription aufgeführt wurde. Ein Leitstreifen führte zum Eingang des Theaters und von dort weiter zu einem Reliefplan, der darüber informierte, wie man zur Kasse, zur Garderobe, zu den Toiletten und zum Saal gelangt. Ein Aufsteller mit dem Hinweis, dass diese Aufführung mit Audiodeskription angeboten wird, war eine weitere Bestätigung, dass blinde und sehbehinderte Besucherinnen und Besucher willkommen sind.

Das Schauspiel Leipzig bietet seit 2013 für blinde und sehbehinderte theaterbegeisterte Menschen ausgewählte Produktionen mit live gesprochener Audiodeskription an. Hierbei werden wichtige Informationen zum Bühnenbild, zu Kostümen, zur Mimik und Gestik der Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Hinweise zu einzelnen Handlungsverläufen gegeben, die normalerweise ungesagt und unhörbar bleiben. Die Erläuterungen und Beschreibungen werden dabei während der Vorstellung live gesprochen. Blinde und sehbehinderte Gäste empfangen die Kommentare über Sender mit Kopfhörern, die kostenlos im Theater ausgeliehen werden können. Über die Kopfhörer erhält man bereits vor dem Stück Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt des Stücks sowie zur Besetzung der Protagonisten - also die Informationen, die üblicherweise in einem Programmheft stehen. Zusätzlich findet vor jeder Vorstellung eine Einführung in Werk und Inszenierung durch die Dramaturgen statt, bei der Elemente der Bühne, Requisiten und Kostüme zu ertasten sind.

Wir Berliner waren sehr gespannt auf die Audiodeskription, denn das wollen wir auch in der Hauptstadt mit dem vielfältigen Bühnenangebot durchsetzen. Maila Giesder-Pempelforth, die Stimme im Ohr, stellte sich kurz vor und führte uns anschließend durch die wort- und bildgewaltige Inszenierung. Ohne ihre zusätzlichen Erklärungen wäre es für blinde und sehbehinderte Zuschauer kaum möglich gewesen, dem Bühnengeschehen zu folgen. Insgesamt sieben Schauspieler spielten die Hauptrolle des "Peer Gynt", der mit seinen Fantasie- und Lügengeschichten in immer abgründi-

gere Abenteuer rutscht. Eine weitere Herausforderung war, dass weibliche Charaktere von männlichen Darstellern gespielt wurden. So übernahm der 83-jährige Dieter Jaßlauk durchaus beeindruckend die Rolle der Mutter Peer Gynts. Für eine gute Unterhaltung der anspruchsvollen und textreichen Aufführung sorgten die live eingespielten Klanglandschaften des Pianisten und Komponisten Kornelius Heidebrecht. Immer wieder holte einen die Stimme im Ohr zurück in die Handlung auf der Bühne und nahm mit der Zeit selber die Rolle einer Schauspielerin ein. So passten sich die Beschreibungen ausgezeichnet in das sehr verzweigte Stück ein.

Neben dem Schauspiel Leipzig bieten u.a. das Staatstheater Braunschweig, das Stadttheater Bielefeld, die Kammerspiele München sowie das Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen, Theater- bzw. Operaufführungen mit Live-Audiodeskription an. Weitere Informationen und Termine unter: www.hoerfilm.info/theater.html

Andreas Krüger/Jan Meuel, Arbeitskreis Kultur und Freizeit

IGA Berlin 2017

Vom 13. April bis 15. Oktober findet die Internationale Gartenausstellung (IGA) in Berlin-Marzahn statt.

Die Gärten der Welt, das Wuhletal und der Kienbergpark bilden das 104 Hektar große IGA-Gelände mit vielfältigen gärtnerischen Attraktionen. Zehn Themengärten, neun internationale zeitgenössische Gartenkabinette, Wassergärten, Blumenhallen und vieles mehr – die "Gärten der Welt" bieten für die Zeit der IGA "ein MEHR aus Farben" rund um den Globus. In den Gärten der Welt am Blumberger Damm befindet sich einer von zwei Haupteingängen zur Gartenausstellung. Der zweite IGA-Haupteingang "Kienbergpark" befindet sich in der Hellersdorfer Straße.

Beide Haupteingänge sind durch die IGA-Seilbahn verbunden, mit der man über das gesamte Gelände, mit Stopp auf dem 102 Meter hohen Gipfel des Kienbergs mit dem Aussichtsbauwerk Wolkenhain, schweben kann. Die 1 ½ Kilometer lange Panoramafahrt endet nach rund fünf Minuten. Die Fahrt mit der Seilbahn ist im Eintrittspreis enthalten.

Das neue Aussichtsbauwerk, der "Wolkenhain", ist ein weithin sichtbares Wahrzeichen der IGA. Gleich einer Wolke thront er über den Baumwipfeln des Kienbergs. Die spektakuläre Konstruktion besteht aus circa 170 Stahlknoten, die die Verstrebung der Wolke zusammenhält. Die aus einer transluzenten Membran bestehende Wolke ruht in ca. 25 Metern Höhe auf schlanken Stahlstützen, die unregelmäßig, wie die Stämme in einem Baumhain angeordnet sind. Nachts leuchtet die Wolke dezent von innen heraus. Der Aufstieg in die Wolke ist über Treppen möglich, mobilitätseingeschränkten Besucherinnen und Besuchern steht ein Aufzug zur Verfügung.

An den IGA-Eingängen gibt es tastbare Geländepläne. Für Menschen mit Gehproblemen gibt es an den Haupteingängen Verleihstationen für Rollstühle und Rollatoren. Blindenführhunde sind auf der IGA willkommen.

Die App m4Guide ermöglicht eine selbstständige Orientierung auf dem Gelände und lädt zu einer ca. 3 km langen "Tour der Sinne" ein. Die App kann auf das eigene Smartphone geladen werden und funktioniert auf den Betriebssystemen Android und iOS (Apple-Geräte).

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Tour im Rahmen einer Gruppenführung zu 60 Minuten (60,00 Euro), 90 Minuten (90,00 Euro) oder 180 Minuten (120,00 Euro) zu buchen. Anmeldung: Tel.: 030 28 01 81 62 oder E-Mail: fuehrungen-iga@runze-casper.de

Eintritt (Tageskarte): 20,00 Euro/ermäßigt 18,00 Euro, Begleitperson frei; Kinder und Jugendliche von 7 bis 17 Jahre bezahlen 5,00 Euro, für Kinder bis 6 Jahre ist der Eintritt frei.

Eingänge

- Haupteingang Blumberger Damm (Bus X 69 Blumberger Damm/Gärten der Welt)
- Haupteingang Kienberg (U-Bahn U5 bis Kienberg/Gärten der Welt oder Bus 197 Hellersdorfer Straße/Gärten der Welt)
- Nebeneingang Eisenacher Straße (Bus 195 Eisenacher Straße/Gärten der Welt)

Montag, 1. Mai, 16:00 Uhr

Führung durch das Olympiastadion Berlin

Treffpunkt: 15:45 Uhr beim Besucherzentrum am Osttor, Olympischer Platz 3, 14053 Berlin

In einem 90-minütigen Rundgang durch das Olympiastadion Berlin erfahren Sie von Ihrem Tourguide Hintergrundinformationen über die bewegte Sport- und Architekturgeschichte des heutigen Multifunktionsstadions. Während der Führung betreten Sie Bereiche hinter den Kulissen, die ansonsten für die Öffentlichkeit gesperrt sind, wie zum Beispiel die Spielerkabinen, die ca. 2.000 qm große unterirdische Aufwärmhalle, die vergoldete Kapelle, den Pressekonferenzraum und die exklusiven Backstagebereiche.

Weiteres Material: Für die Führung steht eine individuell zusammengestellte Hands-on-Stadiontasche mit Tastelementen des Olympiastadions, wie z. B. einem Teilstück der Dachmembran sowie der Laufbahn, bereit. Ein taktiler Lageplan zur Orientierung kann an der Kasse gegen ein Pfand ausgeliehen werden. Für die Vor- und Nachbereitung der Führung steht ein Geländeplan auf der Website zum kostenlosen Download bereit:

www.olympiastadion.berlin

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 11,00 Euro/ermäßigt 9,50 Euro; Kinder von 6 bis 14 Jahren: 8,00 Euro; Kinder unter 6 Jahren haben freien Eintritt, Begleitperson frei
Anmeldung bis 7 Tage vor dem Termin: Tel.: 030 28 01 81 18 oder E-Mail: tour@olympiastadion-berlin.de

Fahrverbindung: S-Bahn S5 oder U-Bahn U2 bis Olympiastadion; Bus 104 bis U-Bahnhof Neu-Westend; Bus M49 bis Flatowallee

Weitere Führungen: auf Anfrage möglich

Mittwoch, 3. Mai, 13:00 Uhr

Führung durch die Ausstellung "DEUTSCHER KOLONIALISMUS"

Treffpunkt: 12:45 Uhr im Foyer des Deutschen Historischen Museums Berlin, Eingang für Sonderausstellungen in der Ausstellungshalle (Pei-Bau), Hinter dem Gießhaus 3, 10117 Berlin

Obwohl das Deutsche Reich von 1884 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs 1918 eine der großen europäischen Kolonialmächte war, rückt die koloniale Vergangenheit in Deutschland erst seit wenigen Jahren zunehmend ins öffentliche Bewusstsein. Die Ausstellung des Deutschen Historischen Museums legt die koloniale Ideologie offen, die von einem europäischen Überlegenheitsdenken geprägt war.

Die Ausstellung bietet neben Texten in deutscher und englischer Sprache die Hauptinformationen auch in Braille, in Leichter Sprache sowie als Gebärdenvideo an. "Inklusive Kommunikations-Stationen", zu denen Leitstreifen führen, laden zu einem partizipativen Einstieg in jeden Themenbereich ein. Es gibt außerdem einen tastbaren Ausstellungsplan sowie einen Audioguide mit Zusatzinformationen für Blinde und Sehbehinderte.

Kosten: Eintritt: 8,00 Euro/4,00 Euro (ermäßigt), Führung: 4,00 Euro; Begleitperson frei; Audioguide: 3,00 Euro

Anmeldung: Tel.: 030 203 04-750 oder -751 oder E-Mail:

fuehrung@dhm.de

Fahrverbindungen: S-Bahn bis Hackescher Markt; Bus 100, 200 bis Lustgarten und TXL bis Staatsoper; Tram M1, 12 bis Am Kupfergraben und M4, M5, M6 bis Hackescher Markt

Mittwoch, 3. Mai, 15:00 Uhr

Führung durch die Ausstellung "Der Luthereffekt"

Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums im Martin-Gropius-Bau (12. April bis 5. November 2017)

Ort: Martin-Gropius-Bau Berlin, Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin

Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums lädt Sie das Deutsche Historische Museum im Martin-Gropius-Bau zu einer Weltzeitreise ein, die durch fünf Jahrhunderte und über vier Kontinente führt. Als erste Ausstellung zeigt "Der Luthereffekt" die Vielfalt und Wirkungsgeschichte, aber auch die Konfliktpotenziale des Protestantismus in der Welt. Welche Spuren hinterließ er in anderen Konfessionen und Religionen? Wie veränderte sich der Protestantismus durch diese Begegnungen – und nicht zuletzt: Wie haben sich Menschen unterschiedlichster Kulturen die evangelische Lehre angeeignet, sie geformt und gelebt? Ausgehend von den Reformationen im 16. Jahrhundert zeichnet die Schau eine weltumspannende Ge-

schichte von Wirkung und Wechselwirkung, die exemplarisch dargestellt wird an Schweden, den USA, Südkorea und Tansania.

Foto: Martin Luther im Kreise von Reformatoren, 1625/1650 Copyright: Deutsches Historisches Museum

Für blinde und sehbehinderte Besucherinnen und Besucher gibt es einen taktilen Grundrissplan und, ergänzend zum Audioguide, akustische Beschreibungen ausgewählter Exponate.

Kosten: Eintritt: 12,00 Euro/ermäßigt 8,00 Euro, Führung: 3,00 Euro; Begleitperson frei

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Fahrverbindung: U-Bahn U2 bis Potsdamer Platz; S-Bahn S 1, 2, 25 bis Potsdamer Platz oder Anhalter Bahnhof; Busse M29 bis Anhalter Bahnhof, M41 bis Abgeordnetenhaus

Weitere Führungen: jeweils am ersten Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Samstag, 6. Mai, 12:00 Uhr

Gospel-Workshop

Ort: ABSV, Auerbachstr. 7, 14193 Berlin

Leitung und Informationen: Pastorin Nischik, Tel.: 030 691 40 07, E-Mail: info@blindendienst-berlin.de

Samstag, 6. Mai, 13:00 Uhr

Komische Oper Berlin: Abteilung Maske haptisch und taktil

Inklusive Führung, auch Sehende sind herzlich willkommen!

Treffpunkt: Haupteingang, Behrenstraße 55 - 57, 10117 Berlin

Begehen Sie unsere Bühne und lassen Sie sich anschließend hinter die Kulissen führen. Im Gips- und Arbeitsraum der Abteilung Maske ertasten Sie Perücken, Gipsformen, plastische Gesichtsteile, Theaterglatzen und Theaterblut und erfahren, womit unsere Maskenbildner_innen an der Komischen Oper Berlin es täglich zu tun haben.

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 13,00 Euro; Begleitperson frei

Anmeldungen bis 5 Tage vor dem Termin bei Roswitha Röding: Tel.:

030 391 27 63, E-Mail: roeding@t-online.de

Fahrverbindung: U-Bahn bis Französische Straße

Nächste Führungen: 26. Juni, 16:00 Uhr

Sonntag, 7. Mai, 11:00 Uhr

Führung durch das Deutsche Blinden-Museum

Ort: Rothenburgstraße 14, 12165 Berlin

Im neu gestalteten Museum in Berlin-Steglitz können sich Interessenten ausführlich über die Entwicklung der Brailleschrift und über das Leben ihres Erfinders informieren. Blinde Besucher können sich mit einem Audio-guide selbstständig durch die Ausstellung bewegen und alle Texte der Ausstellung hören. Darüber hinaus können fast alle Vitrinen geöffnet und die Objekte ertastet werden. Mehr Infos gibt es unter www.blindenmuseum-berlin.de

Eine Anmeldung zu den Sonntags-Führungen ist nicht erforderlich. Darüber hinaus hat das Museum jeden Mittwoch von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ins Museum sowie die Teilnahme an der Führung sind kostenfrei, eine Spende wird erbeten.

Fahrverbindung: U- und S-Bahn bis Rathaus Steglitz.

Weitere Führungen: monatlich, an jedem ersten Sonntag

Sonntag, 7. Mai, 11:00 Uhr

Luftfahrt - Führung für blinde und sehbehindere Erwachsene

Treffpunkt: 10:50 Uhr im Kassenbereich des Deutschen Technikmuseums Berlin, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin

Die Ausstellung "Vom Ballon zur Luftbrücke" präsentiert auf 6.000 Quadratmetern wesentliche Entwicklungen und Ereignisse aus rund 200 Jahren deutscher Luftfahrtgeschichte. Die Führung stellt einige Nachbauten von

Otto Lilienthals ersten Flugapparaten vor und beschäftigt sich anschließend mit dem Zeitalter des Motorflugs. Thematisiert werden auch die militärische Bedeutung der Luftfahrt und ihr düsterer Einsatz im Zweiten Weltkrieg. Dabei können ausgewählte Objekte ertastet werden.

Bitte beachten Sie: Um an die Ausstellungsstücke heranzukommen, müssen teilweise ca. 30 cm hohe Podeste bestiegen oder überschritten werden. Zum Schutz der Ausstellung dürfen diese Podeste außerdem nur ohne Schuhe betreten werden.

Dauer: ca. 60 Minuten.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kosten: Der Eintritt beträgt 2,00 Euro, Begleitperson frei. Die Führung an diesem Tag ist frei. Bitte weisen Sie darauf hin, dass Sie an der Sonderführung teilnehmen, damit diese Eintrittspreise gelten.

Fahrverbindung: U1, U7 bis Möckernbrücke oder U1, U2 bis Gleisdreieck, S-Bahn S1, S2, S25 bis Anhalter Bahnhof

Weitere Führungen: monatlich, im Wechsel für Erwachsene sowie für Kinder/Familien

Dienstag, 9. Mai, 16:00 Uhr

Führung durch den Berliner Zoo

Treffpunkt: 15:45 Uhr am Eingang Zoo (Löwentor), Hardenbergplatz 8, 10787 Berlin (Nähe S- und U-Bahnhof Zoologischer Garten)

In der Führung geht es in einem 90-minütigen Rundgang zu ausgewählten Zoobewohnern (Nashorn, Tapir) sowie in die Zooschule, wo es die Möglichkeit gibt, Materialien und Schädel sowie eine Schlange zu ertasten.

Hinweis: Beacons als Teil der neuen Zoo App helfen blinden und sehbehinderten Besucherinnen und Besuchern bei der Orientierung auf dem Zoogelände. Die Zoo App kann kostenfrei auf mobile Apple- und Android-Geräte heruntergeladen werden. Mehr Infos unter: www.zoo-berlin.de/app

Kosten: 14,50 Euro/ermäßigt 10,00 Euro, Kinder bis 15 Jahre: 7,50 Euro, die Führungsgebühren übernimmt der ABSV; Begleitperson frei bei Zeichen "B" im Ausweis

Anmeldung: Tel.: 030 895 88-0 oder per E-Mail: freizeit@absv.de

Weitere Führungen: Freitag, 16. Juni, Dienstag, 11. Juli, Freitag, 18. August, Dienstag, 12. September

Mittwoch, 10. Mai, 18:00 Uhr

Keller-Kino: "Luther" mit Audiodeskription

Treffpunkt: 17:50 Uhr im Seminarraum des ABSV, Auerbachstraße 7, 14193 Berlin

Kurz vor dem Evangelischen Kirchentag in Berlin und im Luther-Jahr zeigt das Kellerkino – ja, Sie ahnen es schon – den Hörfilm "Luther".

Inhalt: Anno 1505: Der junge Martin Luther gerät in ein schreckliches Unwetter und wird fast vom Blitz erschlagen. Dieses einschneidende Erlebnis veranlasst ihn, sein Leben in den Dienst Gottes zu stellen. 1510 beginnt er in Wittenberg mit dem Theologiestudium. Als er im Jahre 1517 aus Protest gegen den von Papst Leo X. initiierten Ablasshandel seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche schlägt, spitzen sich die Ereignisse dramatisch zu. Vom Papst exkommuniziert und vom Kaiser geächtet, weigert sich der zum Ketzer erklärte Luther standhaft, seine Thesen zu widerrufen, und erkennt nur die Bibel als Autorität an.

Sie können sich gern auch schon den nächsten Termin vormerken: Im "Keller-Kino" am Mittwoch, dem 14. Juni, wird der Hörfilm "Toni Erdmann" präsentiert.

Hinweis: dieser Film dauert 2 ½ Stunden. Das sollte für den Heimweg kein Problem sein, da es im Sommer - so kurz vor der Sommersonnenwende - um 20:30 Uhr ja noch ausreichend hell ist.

Anmeldung bis zum 8. Mai unter Tel.: 030 391 27 63 oder per E-Mail: roeding@t-online.de

Mittwoch, 10. Mai, 18:30 Uhr

VERMISST Der Turm der blauen Pferde von Franz Marc

Ort: Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30, 14163 Berlin

Zeitgenössische Künstler auf der Suche nach einem verschollenen Kunstwerk

Das Haus am Waldsee Berlin in Kooperation mit der Staatlichen Graphischen Sammlung München

Zwölf internationale zeitgenössische Künstler in Berlin und acht in München werfen mit Mitteln der Malerei, Skulptur, Video, Fotografie, Installation und Texten neue Fragen rund um den Mythos und Verbleib des Turm der blauen Pferde auf. Teilnehmende Künstler in Berlin: Martin Assig, Norbert Bisky, Birgit Brenner, Johanna Diehl, Marcel van Eeden, Julia Franck, Arturo Herrera, Christian Jankowski, Via Lewandowsky, Rémy Markowitsch, Tobias Rehberger, Peter Rösel

Führung: Emanuele Valariano

Kosten: 7,00/erm. 5,00 Euro Eintritt, Begleitperson frei; die Führung ist im Eintrittspreis enthalten

Dauer: 90 Minuten

Anmeldung: Tel.: 030 801 89 35, E-Mail: f.becker@hausamwaldsee.de

Fahrverbindung: U-Bahn U3 oder Bus 118, 184, 622 bis Krumme Lanke, S1 bis Mexikoplatz

Samstag, 13. Mai, 11:15 Uhr

Führung in der Liebermann-Villa am Wannsee

Treffpunkt: 11:05 Uhr hinter dem Gärtnerhäuschen der Liebermann-Villa
Ort: Liebermann-Villa am Wannsee, Colomierstraße 3/Am Großen Wannsee, 14109 Berlin, Tel.: 030 80 58 59 00

Der impressionistische Maler Max Liebermann (1847 - 1935) ließ sich in der seinerzeit noch sehr abgelegenen Villenkolonie am Wannsee ein Refugium errichten, das ihm gleichsam zur Erholung wie zur Inspiration dienen sollte. Hier entstanden vor allem viele Landschaftsgemälde und Bilder mit Blumenmotiven, deren Vorbilder Liebermann in seinem eigenen Garten fand, dessen Gestaltung einzigartig ist.

Leitung und Anmeldung: Anja Winter, Tel.: 030 76 76 99 09 (auch AB),

E-Mail: tastkunst@gmx.net

Kosten: Führung 3,00 Euro, zzgl. Eintritt, Begleitperson frei

Fahrverbindung: S-Bahn S1, S7 oder Regionalbahn bis Wannsee, dann Bus 114 bis Haltestelle Liebermann-Villa

Weitere Führungen: 22. Juli und 2. September

Samstag, 13. Mai, 16:00 Uhr

Führung durch das Ägyptische Museum: Kleidung der alten Ägypter

Treffpunkt: 15:50 Uhr an der Information im Erdgeschoss, unmittelbar neben dem Eingang des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung (Museumsinsel) im Neuen Museum, Bodestraße 1 - 3, 10178 Berlin

Kleidung und Schmuck sind uns aus Originalen und Wiedergaben in Wandmalereien sowie an Statuen aus dem alten Ägypten überliefert. Neben der Alltagskleidung gab es auch die Königs- und Beamtenracht sowie die Festkleidung mit aufwendigem Schmuck. Die betastbaren Originalobjekte machen das Thema Kleidung und Schmuck sinnlich erfahrbar.

Leitung: Manuela Gander

Kosten: Eintritt 12,00/erm. 6,00 Euro. Die Führung kostet 8,00 Euro. Begleitperson frei.

Achtung: Die Kasse vom Neuen Museum befindet sich in einem Außencontainer. Bitte kaufen Sie Ihre Eintrittskarte an der Gruppenkasse und planen Sie dafür ca. 30 Minuten ein.

Anmeldung: Besucher-Dienste der Staatlichen Museen, Tel.:

030 266 42 42 42 oder per E-Mail: service@smb.museum

Fahrverbindung: S-Bahn bis Friedrichstraße oder Hackescher Markt, U-Bahn U6 bis Friedrichstraße, Tram M1, M12 bis Haltestelle Kupfergraben, Bus TXL bis Haltestelle Staatsoper, Bus 100 und 200 bis Haltestelle Lustgarten

Weitere Führung: geplant

Sonntag, 14. Mai, 10:30 Uhr
Der Pariser Platz begreifbar gemacht

Treffpunkt: 10:20 Uhr am Hotel Adlon, Unter den Linden 77, 10117 Berlin

"Wenn du reinkommst, dann gleich links", so beschrieb der berühmte impressionistische Maler Max Liebermann den Besuchern seine Berliner Adresse am Pariser Platz neben dem Brandenburger Tor. Prunkvoller Luxus und erlauchte Gäste im Adlon, Lieder aus "Des Knaben Wunderhorn" und eine Kostprobe vom Brandenburger Tor, dazu mitreißende Klänge von Giacomo Meyerbeer laden ein zu einer sinnlichen Tastführung am Pariser Platz. Ergreifen Sie die Gelegenheit, ausgewählten Anwohnern nahe zu sein.

Dauer: 2 Stunden

Kosten: 18,00 Euro, Pärchenpreis 33,00 Euro

Information und Anmeldung: Anja Winter, Tel.: 76 76 99 09 (auch AB),

E-Mail: anjawinter@tastkunst.de

Fahrverbindung: S1, S2, S25 und U55 bis Brandenburger Tor

Weitere Führungen: 12. August

Sonntag, 14. Mai, 15:00 Uhr
Pückler. Babelsberg - Der grüne Fürst und die Kaiserin
Sonderausstellung vom 29. April bis 15. Oktober 2017

Treffpunkt: Kasse Schloss Babelsberg, 14482 Potsdam

Fürst Pückler wäre hoch erfreut: nach sieben Jahrzehnten sind die künstlichen Wasserspiele im Potsdamer Park Babelsberg endlich wieder erlebbar. Rauschende Wasserfälle, buchtenreiche stille Seen und plätschernde Brunnen beleben den Park im Herzen der UNESCO-Welterbestätte "Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin". Auch die geschmückten Gartenterrassen, die das preußische Prinzenpaar Wilhelm und Augusta nach Anregung des exzentrischen Gartenkünstlers Hermann Fürst von Pückler-Muskau um das Schloss Babelsberg anlegen ließen, sind saniert und strahlen in neuem Glanz.

Anlass genug, dem Gartenkünstler Pückler im Schloss Babelsberg – inmitten einer seiner wichtigsten Schöpfungen – eine Ausstellung zu widmen: Von Ende April bis Mitte Oktober 2017 öffnet das Schloss seine (noch un-

sanierten) Räume und bietet den Besuchern durch die großen Fenster faszinierende Aussichten auf die wiederhergestellten Terrassen, den Park Babelsberg und die Potsdamer Parklandschaft.

Die Ausstellung gewährt einen Einblick in die gartenkünstlerische Trickkiste des Fürsten Pückler, der zu seiner Zeit als eigenwilliger Standesherr, Weltreisender und Schriftsteller bekannt war und heute als Gartenkünstler wiederentdeckt wird.

Leitung: Wilma Otte

Kosten: 2,50 Euro, Begleitperson frei

Anmeldung: Tel.: 030 895 88-0, E-Mail: freizeit@absv.de

Fahrverbindung: S-Bahn bis Griebnitzsee und dann mit dem Bus 616 bis Haltestelle Schloss Babelsberg

Weitere Termine: 6. Juli, 16:00 Uhr, sowie 9. Juli und 13. August, jeweils 15:00 Uhr

Montag, 15. Mai, 15:00 Uhr

Führung durch die Gedenkstätte Hohenschönhausen

Treffpunkt: 14:50 Uhr am Eingang der Gedenkstätte, Genslerstraße 66, 13055 Berlin

In Berlin-Hohenschönhausen war früher das zentrale Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit (Stasi) der DDR. Die Stasi sperrte dort Menschen ein. Vor allem waren das Menschen, die mit der Politik der herrschenden Partei nicht einverstanden waren oder Menschen, die mit ihrem Leben in der DDR nicht zufrieden waren und dagegen protestiert hatten. Heute führen ehemalige Häftlinge durch die Gedenkstätte und erzählen, wie es damals war: Warum sie von der Stasi als "Feinde" angesehen wurden. Wie sie verhaftet und verhört wurden. Was sie während der Haftzeit erlebt haben. Die Gedenkstätte ist ein wichtiger Ort der Erinnerung an erlittenes Unrecht und politische Verfolgung in der DDR. Während der 90-minütigen Führung können Original-Gegenstände wie Trinkbecher, Löffel, Gabeln, Handschellen und Schlüssel berührt und ertastet werden. Ebenso besteht während des Rundgangs die Möglichkeit, verschiedene Zellen und Verhörräume zu betreten.

Kosten: Keine, da die Führungen vom Förderverein der Gedenkstätte finanziell unterstützt werden.

Anmeldung: Tel.: 030 895 88-0 oder per E-Mail: freizeit@absv.de

Fahrverbindung: Tram M5 ab S-Bhf. Hackescher Markt, S-Bhf. Alexanderplatz oder S-Bhf. Landsberger Allee in Richtung Zingster Straße bis Haltestelle Freienwalder Straße. Ein Schild weist an der Kreuzung Konrad-Wolf-Straße/Freienwalder Straße auf die Gedenkstätte hin. Biegen Sie in die Freienwalder Straße ein und folgen Sie ihr bis ans Ende. Für den Fußweg benötigen Sie ca. 10 Minuten.

Nächste Führung: quartalsweise, 21. August, 15:00 Uhr

Donnerstag, 18. Mai, 17:00 Uhr

Literaturforum

Ort: ABSV, Auerbachstraße 7, 14193 Berlin

Leitung: Margit Grieshammer

Anmeldung: Tel.: 030 895 88-0, E-Mail: freizeit@absv.de

Weitere Termine: geplant an jedem dritten Donnerstag im Monat

Samstag, 20. Mai, 10:30 Uhr

Stadtspaziergang: Marlene Dietrich - Ich bin, Gott sei Dank, eine Berlinerin.

Treffpunkt: 10:20 Uhr auf dem U-Bahnsteig der U7, Haltestelle Blissestraße

Unser Stadtspaziergang führt uns an Orte, wo Lena ihre Kindheit verbrachte, und zu einstigen Etablissements aus den Goldenen Zwanzigern, die Marlene mit Freunden oder in Begleitung ihres Mannes, Rudolf Sieber, besuchte. Abstecher in die einstige Hochzeitskirche und schließlich zum Grab auf dem Künstlerfriedhof an der Stubenrauchstraße vermitteln den Aufstieg einer Tochter aus gutem Hause zur Filmdiva. Selbstverständlich werden dabei auch einige ihrer berühmtesten Lieder zu hören sein.

Dauer: 3 Stunden

Kosten: 25,00 Euro, Pärchenpreis 44,00 Euro

Information und Anmeldung: Anja Winter, Tel.: 76 76 99 09 (auch AB),

E-Mail: anjawinter@tastkunst.de

Fahrverbindung: U-Bahn U7 bis Blissestraße

Weitere Führungen: 17. Juni, 1. Juli, 15. September

Samstag, 20. Mai, 11:00 Uhr

Schauen. Staunen. Mitmachen - Tag der offenen Werkstatt im Blinden-
hilfswerk Berlin

Ort: Rothenburgstraße 14/15, 12165 Berlin

Wir zeigen, wie in unserer Werkstatt das einzigartige Handwerk ausgeübt wird und was unsere blinden und stark seheingeschränkten Mitarbeiter leisten und schaffen. Um den Besuchern eine Selbsterfahrung zu ermöglichen, öffnen wir an diesem Tag unseren Garten der Sinne. Dort können unter einer Augenbinde der lange Barfußpfad erspürt, Kräuter beschnuppert und die Hängebrücke bezwungen werden. Der Kiez-Bazar hat sich als Trödelmarkt in unserem Kiez etabliert und wird immer gut besucht. Es werden wieder 30 Verkaufsstände auf viele Besucher warten. Für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt. Frisch gebackener Kuchen, leckere Waffeln und saftige Grillwürste warten auf hungrige Gäste.

Standanmeldungen bitte bei Frau Eichhorst unter der E-Mail:

juliane.eichhorst@blindenhilfswerk-berlin.de

Samstag, 20. Mai, 14:00 Uhr

In Hülle und Fülle: Was ist Glück? - Inklusiver Workshop für Kinder und Familien

Ort: Altes Museum, Am Lustgarten, 10178 Berlin

Die Göttin Fortuna trägt ein Horn voller Früchte. Das Horn steht für Reichtum und Überfluss. In der Antike vereehrten die Römer Fortuna als Göttin des Glücks. Wie hängen Glück und Reichtum zusammen? Was macht Dich glücklich? Gemeinsam mit ihren Eltern und anderen Kindern gestalten Kinder zwischen 6 und 12 Jahren eine Tüte voller Glück.

Dauer: 2 Stunden

Kosten: Eintritt für Kinder frei, Kursgebühr: 9,00 Euro; Begleitperson frei

Anmeldung bis drei Werktage vor Veranstaltungsbeginn: Tel.:

030 266 42 42 42, E-Mail: service@smb.museum

Fahrverbindung: S-Bahn bis Friedrichstraße oder Hackescher Markt, U-Bahn U6 bis Friedrichstraße, Tram M1, M12 bis Haltestelle Kupfergraben, Bus TXL bis Haltestelle Staatsoper, Bus 100 und 200 bis Haltestelle Lustgarten

Weiterer Termin: 15. Juli

Sonntag, 28. Mai, 15:00 Uhr

Führung durch die Gedenkstätte Berliner Mauer

Treffpunkt: Besucherzentrum der Gedenkstätte Berliner Mauer, Bernauer Straße 119, 13355 Berlin

Die Gedenkstätte Berliner Mauer ist der zentrale Erinnerungsort an die deutsche Teilung. Am historischen Ort in der Bernauer Straße erstreckt sie sich auf 1,4 km Länge über den ehemaligen Grenzstreifen. Auf dem Areal der Gedenkstätte befindet sich das letzte Stück der Berliner Mauer, das in seiner Tiefenstaffelung erhalten geblieben ist und einen Eindruck vom Aufbau der Grenzanlagen zum Ende der 1980er Jahre vermittelt.

Blinde und sehbehinderte Menschen erleben den historischen Ort mithilfe von Hör- und Tasteindrücken: Historische Spuren, Mauerreste, Höreindrücke und taktile Medien machen die Geschichte des geteilten Berlins fassbar. Sehenden eröffnet die Führung neue Perspektiven auf die Teilung.

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 3,50 Euro/ermäßigt: 2,50 Euro, Begleitperson frei

Anmeldung bis zwei Tage vor Führungstermin: Tel.: 030 467 98 66 23

Fahrverbindung: S-Bahn S1, S2, S25 oder Bus 247 bis Nordbahnhof; U-Bahn U8 bis Bernauer Straße; Tram M10 bis Gedenkstätte Berliner Mauer

Weitere Führungen: 23. Juli, 24. September

Montag, 29. Mai, 16:00 Uhr

Die Geschichten der Steine – Tastführung durch die mineralogische Schausammlung der FU Berlin

Treffpunkt: 16:00 Uhr an der Bushaltestelle Emmichstraße des X83; von dort gemeinsamer Fußweg zum Geocampus der FU, Malteserstr. 74 - 100, Haus C, 12249 Berlin

Steine. Sie liegen herum, liegen im Weg, sagen kein Wort. Ist das wahr? Können Steine wirklich nicht reden? Doch sie können. Sie brauchen nur jemanden, der für Sie das Erzählen übernimmt. Dann sind sie nicht mehr nur Steine, sondern plötzlich Minerale und Ausstellungsobjekte. Sie sind rau und glatt, weich und hart, schwer und leicht, kalt und warm, rund und eckig. Sie formen Kristalle, erfassbare geometrische Körper der Natur, die lang sein können, oder breit, oder nichts von beidem. Manche Minerale sind nicht ewig, sie verändern sich sogar in der Ausstellungsvitrine – und stinken nach Schwefelsäure.

Achtung: Die Führung erfolgt in ganz kleinen Gruppen, damit genügend Zeit zum Ertasten der Steine ist.

Leitung: Mineraloge Dr. Ralf Milke, Privatdozent an der Freien Universität Berlin und Leiter der mineralogischen Schausammlung

Dauer: ca. 90 Minuten

Anmeldung: Tel.: 030 895 88-0 oder per E-Mail: freizeit@absv.de

Kosten: keine

Fahrverbindung: vom S- und U-Bahnhof Rathaus Steglitz weiter mit dem Bus X83 bis Haltestelle Emmichstraße

Weitere Führungen: geplant

Mittwoch, 31. Mai, 10:00 Uhr (9:00 Uhr Einführung in das Konzert)

Geöffnete Generalprobe in der Berliner Philharmonie

Treffpunkt: 9:00 Uhr am Künstlereingang der Berliner Philharmonie, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin.

Den Künstlereingang der Philharmonie finden Sie, wenn Sie vom Potsdamer Platz aus auf die Philharmonie über den Großen Parkplatz zugehen und dann den rechten Eingang beim Pförtner nehmen.

Konzertprogramm: Berliner Philharmoniker mit Sir Simon Rattle, Dirigent, und Imogen Cooper, Klavier

- Thomas Adès, Suite from "Powder her Face", Auftragswerk der Stiftung Berliner Philharmoniker gemeinsam mit dem Philadelphia Orchestra, Saint Louis Symphony Orchestra, Carnegie Hall, Danish National Symphony Orchestra und London Philharmonic Orchestra Uraufführung der komplettierten Fassung
- Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert für Klavier und Orchester C-Dur KV 503 (Imogen Cooper, Klavier)
- Igor Strawinsky, Chant funèbre, Deutsche Erstaufführung
- Igor Strawinsky, Le Sacre du printemps (revidierte Fassung von 1947)

Kosten: keine; der ABSV hat in Kooperation mit der Berliner Philharmonie ein Kontingent an kostenfreien Eintrittskarten erhalten.

Kartenreservierung: Tel.: 030 895 88-0 oder per E-Mail: freizeit@absv.de

Fahrverbindung: U- und S-Bahn bis Potsdamer Platz, Bus 200 bis Haltestelle Philharmonie, M48, M85 bis Haltestelle Varian-Fry-Straße

Sonntag, 4. Juni, 11:00 Uhr

Experimente! Führung für blinde und sehbehinderte Kinder

Treffpunkt: 10:50 Uhr im Foyer des Science Center Spectrum, Möckernstraße 26, 10963 Berlin

Im Science Center Spectrum könnt Ihr selber ausprobieren, wie Töne entstehen, wie wir hören oder wie unser Temperaturempfinden getäuscht werden kann. Wir führen Euch zu den Experimenten unseres Hauses, mit denen Ihr diese und andere physikalischen Phänomene mit den Händen und Ohren erforschen könnt.

Dauer: ca. 60 Minuten.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kosten: Der Eintritt beträgt 2,00 Euro, Begleitperson frei. Die Führung an diesem Tag ist frei. Bitte weisen Sie darauf hin, dass Sie an der Sonderführung teilnehmen, damit diese Eintrittspreise gelten.

Fahrverbindung: U1, U7 bis Möckernbrücke oder U1, U2 bis Gleisdreieck, S-Bahn S1, S2, S25 bis Anhalter Bahnhof

Weitere Führungen: monatlich, im Wechsel für Erwachsene sowie für Kinder/Familien

Sonntag, 4. Juni, 11:00 Uhr

Führung durch das Deutsche Blinden-Museum

Ort: Rothenburgstraße 14, 12165 Berlin

Im neu gestalteten Museum in Berlin-Steglitz können sich Interessenten ausführlich über die Entwicklung der Brailleschrift und über das Leben ihres Erfinders informieren. Blinde Besucher können sich mit einem Audio-guide selbstständig durch die Ausstellung bewegen und alle Texte der Ausstellung hören. Darüber hinaus können fast alle Vitrinen geöffnet und die Objekte ertastet werden. Mehr Infos gibt es unter www.blindenmuseum-berlin.de

Eine Anmeldung zu den Sonntags-Führungen ist nicht erforderlich. Darüber hinaus hat das Museum jeden Mittwoch von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ins Museum sowie die Teilnahme an der Führung sind kostenfrei, eine Spende wird erbeten.

Fahrverbindung: U- und S-Bahn bis Rathaus Steglitz.

Weitere Führungen: monatlich, an jedem ersten Sonntag

Mittwoch, 7. Juni, 15:00 Uhr

Führung durch die Ausstellung "Der Luthereffekt"

Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums im Martin-Gropius-Bau (12. April bis 5. November 2017)

Ort: Martin-Gropius-Bau Berlin, Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin

Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums lädt Sie das Deutsche Historische Museum im Martin-Gropius-Bau zu einer Weltzeitreise ein, die durch fünf Jahrhunderte und über vier Kontinente führt. Als erste Ausstellung zeigt "Der Luthereffekt" die Vielfalt und Wirkungsgeschichte, aber auch die Konfliktpotenziale des Protestantismus in der Welt. Welche Spuren hinterließ er in anderen Konfessionen und Religionen? Wie veränderte sich der Protestantismus durch diese Begegnungen – und nicht zuletzt: Wie haben sich Menschen unterschiedlichster Kulturen die evangelische Lehre angeeignet, sie geformt und gelebt? Ausgehend von den Reformationen im 16. Jahrhundert zeichnet die Schau eine weltumspannende Ge-

schichte von Wirkung und Wechselwirkung, die exemplarisch dargestellt wird an Schweden, den USA, Südkorea und Tansania.

Für blinde und sehbehinderte Besucherinnen und Besucher gibt es einen taktilen Grundrissplan und, ergänzend zum Audioguide, akustische Beschreibungen ausgewählter Exponate.

Kosten: Eintritt: 12,00 Euro/ermäßigt 8,00 Euro, Führung: 3,00 Euro; Begleitperson frei

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Fahrverbindung: U-Bahn U2 bis Potsdamer Platz; S-Bahn S1, 2, 25 bis Potsdamer Platz oder Anhalter Bahnhof; Busse M29 bis Anhalter Bahnhof, M41 bis Abgeordnetenhaus

Weitere Führungen: jeweils am ersten Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Samstag, 10. Juni, 16:00 Uhr

Führung im Bode-Museum: Skulpturen zum Begreifen

Treffpunkt: 15:50 Uhr im Eingangsbereich Bode-Museum, Staatliche Museen zu Berlin, Museumsinsel Berlin, Eingang Monbijoubücke

Aus verschiedenen Jahrhunderten stehen mehrere Plastiken der Museumsausstellung, wie z. B. das "Porträt eines Kaisers" (Konstantinopel, 4. Jh.) aus Marmor oder der "Raub der Sabinerinnen" (Prag, 17. Jh.) aus Bronze, zur Verfügung, um ertastet zu werden. Die historischen Hintergründe, Inhalte und Bildhauertechniken werden vor Ort erläutert. Ausgewählte Skulpturen können unter sachkundiger Anleitung einer Bildhauerin ertastet werden. Neben der haptischen Annäherung an die Form werden Informationen zu Künstlern, deren bildgebende Ideen und historische Hintergründe vermittelt.

Wenn die TeilnehmerInnen möchten, können sie auf Zeichenfolie (Linie erhaben) oder Styrodorplatten (Negativlinie) ihren Eindruck der Skulptur aufzeichnen. Zeichnen ist ein geeignetes Werkzeug für die Klärung der inneren Vorstellung und Erinnerung.

Leitung: Heike Haman

Kosten: Eintritt 10,00/ermäßigt für Schwerbehinderte 5,00 Euro. Die Führung kostet 8,00 Euro, Begleitperson jeweils frei.

Anmeldung: Tel.: 030 266 42 42 42 oder E-Mail: service@smb.museum

Fahrverbindung: S-Bahn bis Hackescher Markt, Busse 100, 200 bis Lustgarten und TXL bis Staatsoper, Tram M1, 12 bis Am Kupfergraben und M4, M5, M6 bis Hackescher Markt

Nächste Führung: geplant

Samstag, 10. Juni, 16:30 Uhr

"Dem Rad in die Speichen fallen." Ein Stadtpaziergang zu Dietrich Bonhoeffer

Treffpunkt: 10:20 Uhr auf dem S-Bahn-Bahnsteig der S5 Heerstraße

Auf unserem ca. dreistündigen Rundgang lernen wir den evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer (1906 - 1945) kennen und erfahren dabei, wie aus einem bekennenden Christen ein Widerstandskämpfer wurde, der dadurch schließlich sein Leben verwirkte.

In seinem einstigen Elternhaus, der heutigen Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoefferhaus in Charlottenburg, begegnen wir einem Professorensohn aus dem gutbürgerlichen Grunewald, der schon früh gegen die Nationalsozialisten Stellung bezog und sich konsequent um ein Leben im Geiste der Bergpredigt bemühte. Am authentischen Ort, der Topographie des Terrors, spüren wir – auch durch seine Brautbriefe – seiner Haftzeit nach. Unser Spaziergang endet schließlich an der Zionskirche im Prenzlauer Berg, an der Dietrich Bonhoeffer einige Zeit als "Hilfspfarrer" tätig war. Ihre Umgebung weist noch heute Spuren eines Mannes auf, von dem die einen als "Verräter" sprachen, die anderen von einem, der bereit war Verantwortung, zu übernehmen, um das Leben vieler Menschen zu retten, auch dann, wenn man dadurch selbst schuldig würde.

Dauer: 3 Stunden

Kosten: 25,00 Euro, Pärchenpreis 44,00 Euro

Information und Anmeldung: Anja Winter, Tel.: 030 76 76 99 09 (auch AB), E-Mail: anjawinter@tastkunst.de

Weitere Führungen: 5. August, 7. Oktober, jeweils 10:30 Uhr

Hinweise zu Begleitservices:

Über die günstigste Fahrverbindung zu der von Ihnen gewählten Veranstaltung informieren Sie sich bitte bei der BVG-Auskunft, Tel.: 030 194 49.

Aktuelle Fahrplanänderungen oder Umleitungen bei der BVG können Sie unter der Rufnummer 030 25 62 25 62 abrufen, für die S-Bahnen, die Regional- und Fernbahnzüge ist die Info-Telefonnummer 030 29 74 33 33 zuständig. Im Internet hilft Ihnen mobil.bvg.de/Fahrinfo/bin/ weiter.

Kostenfreie Begleitdienste:

Auf Wunsch bringen Sie auch die kostenfreien Begleitdienste zu den Veranstaltungsorten und holen Sie dort auch wieder ab:

- VBB-Begleitservice, Tel. 030 34 64 99 40 (09:00 bis 16:00 Uhr) oder E-Mail: begleitservice@vbb.de
Bitte beachten Sie die Einschränkungen des VBB-Begleitservices seit dem 1. Februar 2017:
Begleitungen nur montags bis freitags von 07:00 bis 18:00 Uhr; keine Begleitungen am Wochenende!
- BIQ-Begleitservice (Begleitungen montags bis freitags, von 7:00 bis 20:00 Uhr), Tel.: 030 20 22 95 58 oder 030 20 22 95 50 (06:00 bis 14:30 Uhr)

Selbstverständlich steht Ihnen auch der Begleitdienst des ABSV zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns unter Tel. 030 895 88-117. Dort erfahren Sie auch Näheres zu den Kosten.

Unterwegs in Berlin

Der Stadtwanderer unterwegs: Er trifft Martin Luther (2. Teil)

Als Martin Luther 1521 nach dem Reichstag die Stadt Worms verließ, wurde er auf dem Rückweg nach Wittenberg entführt und auf die Wartburg gebracht. Dort lebte er unter dem Pseudonym Junker Jörg. Im Dezember begann er, das Neue Testament ins Deutsche zu übersetzen, und vollendete diese Arbeit in nur 11 Wochen. Luther übersetzte den Bibeltext nicht Wort für Wort, wie es die katholische Kirche vorschrieb, sondern versuchte, den Sinn wiederzugeben und dabei dem Volk auf's Maul zu schauen. 90 % der Deutschen konnten damals weder lesen noch schreiben und sprachen in verschiedenen Dialekten. Luther besaß ein großes Talent, Sprachbilder zu finden und zu erfinden. So gehen Redewendungen wie "Perlen vor die Säue werfen", "durch Schaden wird man klug" oder "sein Licht unter den Scheffel stellen" in dieser Formulierung auf ihn zurück. Die deutsche Bibel wurde ein Riesenerfolg. Die 1. Gesamtausgabe erschien 1534. 100.000 Exemplare wurden nachgedruckt. Das wäre ohne die Erfindung der beweglichen Typen für den Buchdruck durch Johann Gensfleisch, genannt Gutenberg, nicht möglich gewesen. Da hätten sich Luthers Ideen nicht weit über Wittenberg hinaus verbreiten können. Ein großes Problem stellte für Luther der Bauernkrieg dar. Bei örtlichen Aufständen gegen einzelne Herrschaften ging es zuerst um soziale und wirtschaftliche Probleme wie Abschaffung der Leibeigenschaft und wucherische Pachtzinsen. Luther reiste in Aufstandsgebiete und warnte die Bauern vor Gewalt, ermahnte aber auch die Fürsten zur Mäßigung. Ein Kompromiss schien ihm die beste Lösung zu sein. Seine Tragik war, dass er die Macht seiner Worte überschätzte. Am 15.05.1525 wurden die Bauern bei Frankenhausen vernichtend geschlagen. Die Fürsten nahmen blutige Rache. Thomas Müntzer, der geistige Führer der Bauern, wurde enthauptet.

Im gleichen Jahr heiratete Luther die aus dem Kloster entflohenen Nonne Katharina von Bora. Er war 42 Jahre alt. Diese Ehe, bestehend aus einer Mischung von Zuneigung, Nüchternheit und Treue wurde glücklich. Katharina versorgte den immer größer werdenden Haushalt mit 6 Kindern und war für ihren Mann bei geistigen und geistlichen Themen eine gute Partnerin.

1530 waren fast 10 Jahre seit dem Reichstag zu Worms vergangen. Karl V. war Anfang des Jahres zum Kaiser gekrönt worden. Er wollte den Glaubenszwiespalt beseitigen und berief deshalb einen Reichstag nach Augsburg ein. Luther konnte daran nicht teilnehmen, da er unter der Reichsacht stand. Er hielt sich deshalb auf der Veste Coburg auf. Sein Vertrauter und Freund, Phillip Melanchthon, führte die Verhandlungen in seinem Sinn. Aber an eine Versöhnung war nicht mehr zu denken. Das Ergebnis war das Augsburger Bekenntnis, die erste öffentliche Darstellung der Gedanken des Protestantismus. Es wurde vom Kaiser und den katholischen Reichsständen abgelehnt.

Luthers bisher robuste Gesundheit ließ nach. Angina pectoris, Harnsteinleiden und Kopfschmerzen quälten ihn. Im Winter 1546 reiste er trotz körperlicher Beschwerden nach Eisleben, seiner Geburtsstadt, um in einer Angelegenheit der Grafen von Mansfeld zu vermitteln. Er war 62 Jahre alt. In Mansfeld predigte er noch und führte viele Gespräche. Aber seine Kraft schwand. Am 18.02. ist er gestorben. Unbeirrt glaubte er bis zuletzt: Gott macht Sünder gerecht.

In der Folgezeit wurde Martin Luther zum Nationalhelden emporgehoben oder verdammt. Was erwarten wir von dem Lutherjahr 2017? In Berlin wird es verschiedene Ausstellungen geben. Der Stadtwanderer wünscht sich eine offene, gesellschaftliche Diskussion über die Bedeutung der Religion unter den Bedingungen der Gegenwart, z. B. auch Gelassenheit im Umgang mit dem Islam. Was bleiben sollte, ist die Konzentration auf das Wesentliche. Ein einzelner Mann, Martin Luther, macht die für ihn erlösende Erfahrung, allein durch den Glauben ohne eigene Leistung von Sünden erlöst zu sein.

Sport

Vorführung der neuen Schießsportanlage

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die an der Vorführung der neuen HD-Schießanlage teilgenommen haben, auch im Namen von Frau Pekx recht herzlich bedanken.

Es hat sich herausgestellt, dass unter den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine ganze Menge sehr guter Schützinnen und Schützen sind. Vielleicht können wir eine solche Veranstaltung bald mal wiederholen. Vielen Dank auch an die Mitglieder, die für diese Veranstaltung gespendet haben. Es kamen 28,00 Euro zusammen, nach Abzug der Unkosten verblieben 14,00 Euro, die der Bezirksgruppe Wilmersdorf übergeben werden.

Sollte sich etwas in Sachen Sportschützenverein im ABSV tun, werde ich darüber informieren.

Rainer Kozuskewicz

Fußballspiele mit Audiokommentar im Olympiastadion Berlin

- Samstag, 06.05., 18:30 Uhr
Hertha BSC : RB Leipzig
- Samstag, 20.05., 15:30 Uhr
Hertha BSC : Bayer 04 Leverkusen

Achtung: Neue Bedingungen (z. B. Tageskartenpreis für Blinde und Sehbehinderte incl. Begleitperson je Spiel 9,00 Euro (ohne Gewähr))

Sonderkarten

Der Verkaufszeitraum für Handicap-Dauerkarten läuft vom 1. bis 31. Juli eines Jahres. Für Rollstuhlfahrer sind Dauerkarten ausschließlich in der Ostkurve erhältlich! Ab dem 1. August können Tageskarten für die einzel-

nen Spiele gekauft werden, hierzu beachten Sie bitte die Vorverkaufstermine für die einzelnen Spiele.

Alle Menschen mit Handicap haben die Möglichkeit, ab dem 1. Juli vor der jeweiligen Saison Dauerkarten zu bestellen (20% der Kartenkapazität werden als Tageskarten zurückgehalten).

Vergabe

Die Nachfrage nach Handicap-Tickets ist enorm hoch. Die Vergabe erfolgt nach Posteingang der Anträge (Bestellformular). Diese finden Sie hier online oder in den offiziellen Hertha BSC-Fanshops. Wir behalten uns jedoch vor, bei sehr hoher Nachfrage einer Spielbegegnung keine weiteren Anfragen anzunehmen. Mitglieder von Hertha BSC e.V. werden bei der Ticketvergabe bevorzugt behandelt.

Zahlungsmittel

Bar: nur in den Fanshops möglich,
Bankeinzug: IBAN, BIC, Kontoinhaber (nur von deutschen Konten möglich).

Kundeninformation für Blinde und Sehbehinderte

Kosten: Die Dauerkarte für Blinde- und Sehbehinderte incl. Begleitperson kostet 94,00 Euro für Vereinsmitglieder und 126,00 Euro für Nicht-Mitglieder. Tageskarten für Blinde und Sehbehinderte incl. Begleitperson kosten je Spiel 9,00 Euro. Die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA wird den Nettoerlös aus den verkauften Handicap-Tickets am Ende der Saison für wohltätige Zwecke zur Verfügung stellen.

Kartenbestellung

Folgende Angaben werden zur Bearbeitung benötigt:

- Komplette Adresse mit einer Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind,
- Spielpaarung,
- Kopie des Schwerbehindertenausweises (Vorder- und Rückseite).
Wenn im Ausweis kein 'B' vermerkt ist, bitte Einschränkung der Sehfähigkeit angeben.

Bestellungen werden wie folgt akzeptiert:

Fax: 030 30 09 28-78

E-Mail: handicap@herthabsc.de

Post: Hertha BSC GmbH & Co. KG aA, 'Sonderkarten Sehbehinderte',
Hanns-Braun-Straße, Friesenhaus II, 14053 Berlin

Bestellschein Sehbehinderte

www.herthabsc.de/fileadmin/downloads/tickets/sonderkarten/bestellschein-blinde-und-sehbehinderte-1516_01.pdf

Kontakt bei Fragen

Telefon: 030 30 09 28-555 (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
9:00 bis 12:00 Uhr) Fax: 030 30 09 28-895, E-Mail:

handicap@herthabsc.de

Post: Hertha BSC GmbH & Co. KG aA, 'Handicap-Karten',
Hanns-Braun-Straße, Friesenhaus II, 14053 Berlin

Franz Rebele

Handballspiele mit Audiokommentar

Die Abgabe der Karten für die Liga-Spiele an Blinde bzw. Sehbehinderte und für deren Begleitung ist kostenlos. Die Anmeldung muss bis spätestens drei Arbeitstage vor dem Spieltag bei den Sehbären erfolgen.

Telefon 030 63 90 53 01, per E-Mail unter sehbaeren@absv.de oder über unser Kontaktformular auf unserer Internetseite www.sehbaeren.info.

Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung vereinbart.

- Mittwoch, 24.05., 19:00 Uhr
Füchse : SC Magdeburg

- Mittwoch, 31.05., 19:00 Uhr
Füchse : VfL Gummersbach

Veranstaltungsort: Max-Schmeling-Halle, Falkplatz 1, 10437 Berlin
Fahrverbindungen: U2 Eberswalder Straße oder Schönhauser Allee, U8
Voltastraße oder Bernauer Straße; S1, S2, S25, S41, S42 bis Gesundbrun-
nen oder S41, S42, S8, S85 bis Schönhauser Allee; Tram M1, M10, M12
und Bus 247

Alle Spieltermine ohne Gewähr. Durch kurzfristige Spielplanänderungen
kann es zu Änderungen der Spielansetzungen kommen. Bitte informieren
Sie sich im Vorfeld der Spiele über die genauen Anwurfzeiten.

Susanne und Axel Klausning

Sommermärchen am Anhalter Bahnhof in Berlin - Blindenfußball-Europameisterschaft: 18. bis 26. August 2017

Eine eigens für das Event im Herzen Berlins errichtete Arena, gefüllt mit
über 2.000 Fußballfans bei bester Stimmung, traumhaftem Sommerwet-
ter, die Deutsche Nationalhymne erklingt und die heimische National-
mannschaft fiebert in Topform ihrem ersten Auftritt entgegen – kurzum
ein Hauch von Sommermärchen 2006! Dass die Fußballer das Objekt der
Begierde nicht sehen können und es außerdem noch rasselt, ist kein
Nachteil, sondern macht das sportliche Großereignis der deutschen
Hauptstadt in diesem Jahr erst zu etwas ganz Besonderem. Deutschland
ist zum ersten Mal Gastgeber einer Blindenfußball-Europameisterschaft,
und alle können vom 18. bis zum 26. August dabei sein.

Die Meisterschaft findet auf dem Sportareal am Anhalter Bahnhof, auf
dem Lilli-Henoch-Sportplatz direkt neben dem Tempodrom, statt – ein
Ort, der vielen seit dem Louis-Braille-Festival 2012 bestens bekannt ist.

Neben dem deutschen Team von Bundestrainer Ulrich Pfisterer werden
Mannschaften aus neun Ländern um den Titel kämpfen: Spanien, Italien,
Frankreich, England, Belgien, Russland, Rumänien, Georgien sowie die
Türkei, die bei der EM 2015 in England Sieger wurde.

Bei der diesjährigen EM lockt neben dem Titelgewinn außerdem die Quali-
fikation für die Weltmeisterschaft 2018 in Spanien für die vier besten
Mannschaften.

Turnierdirektor Klaas Brose und sein Team vom Berliner Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (BSB) laden alle Interessierten und ganz besonders Menschen mit Behinderung ein, bei den Spielen dabei zu sein und mitzufiebern. Für Rollstuhlfahrer gibt es 30 Stellplätze. Blinde und sehbehinderte Fans können sich kostenfrei Kopfhörer ausleihen und das Spielgeschehen mit Unterstützung einer Live-Audiodeskription, wahlweise in Deutsch oder Englisch, verfolgen.

Für das Eröffnungsspiel am 18. August, 19:30 Uhr, gibt es bereits Tickets. Die Eintrittskarten für alle Spiele des Turniers können ab Ende Mai gekauft bzw. bestellt werden, und zwar von Montag bis Freitag von 9:00 bis 14:00 Uhr unter der Telefonnummer 030 308 33 87-140 oder rund um die Uhr im Internet unter www.euro2017.berlin.

Die Preise sind erschwinglich. Für ABSV-Mitglieder gibt es außerdem 50 % Rabatt auf den regulären Ticketpreis – dazu bitte den Code "ABSV" ansagen oder im Internet bei der Ticketbestellung eingeben. Die Begleitperson hat freien Eintritt. Blindenführhunde sind willkommen.

Zu den Unterstützern der Veranstaltung gehört u. a. die Gemeinschaft deutscher Blindenfreunde.

Paloma Rändel, Öffentlichkeitsarbeit

Reisen

Tag des barrierefreien Tourismus auf der ITB

Am 10. März fand in Rahmen der ITB zum 6. Mal der "Tag des barrierefreien Tourismus" statt. Das diesjährige Thema lautete "Barrierefreie Produkte und Kommunikation".

Zwei Vorträge weckten mein besonderes Interesse, so dass ich hier kurz davon berichten möchte:

Von Seiten der Deutschen Bahn wurde eine – noch in der Testphase befindliche – Applikation für Smartphones vorgestellt. Ziel der App "DB Barrierefrei" ist es, Kunden einen digitalen Reisebegleiter mit allen relevanten Informationen entlang ihrer Reisekette in einer für sie hilfreichen Form zur Verfügung zu stellen. Die App orientiert sich an den Bedürfnissen von Reisenden mit körperlichen und Sinnesbehinderungen. Sie wird im Zwei-Sinne-Prinzip akustisch und visuell umgesetzt. Im Zuge eines agilen Produktentwicklungsprozesses sind Kunden von der ersten Idee bis zum Prototypen kontinuierlich eingebunden. Bis zum Herbst 2017 sollen zunächst die Funktionalitäten "Anzeigen und Durchsagen in Bahnhöfen und Zügen", "Informationen zur Funktionsfähigkeit von Aufzügen", "DB Service-Assistent - einen Zugbegleiter im Zug um Unterstützung bitten, Informationen abfragen etc." umgesetzt werden. Ein Prototyp befindet sich in der Erstellung und wird derzeit von rund 1.000 Probanden getestet, um die Anwendungen kontinuierlich zu optimieren. Sukzessive sollen weitere Funktionen realisiert werden, die aus dem Ideenpool der engen Zusammenarbeit von Betroffenen, d. h. "Experten in eigener Sache" und Entwicklern stammen.

In einem anderen Vortrag wurde das "Allgäu Art Hotel" vorgestellt, ein barrierefreier Integrationsbetrieb in Kempten. Zwar ist es in erster Linie auf die besonderen Bedürfnisse von Rollstuhlnutzern und Reisenden mit (hohem) Pflegebedarf eingestellt, doch verfügt es daneben auch über ein taktiles Leitsystem - sogar bis in den Wellness-Bereich! Auf den einzelnen Etagen und Fluren befinden sich zur Orientierung taktile Reliefpläne, alle Zimmernummern sind mit Braille- und Reliefschrift versehen. Geschultes Personal soll bei Bedarf nicht nur am Büfett behilflich sein, sondern auch bei Orientierung und Mobilität im Hause. Für Ausflüge könnte auf Wunsch ebenfalls Assistenz vermittelt werden.

Anja Winter, Tourismusbeauftragte des ABSV

Bezirks-, Stadtteil- und Interessengruppen

BEZIRKSGRUPPE CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

Stadtteilgruppe Charlottenburg

Freitag, 12.05.

Tagesfahrt nach Bad Saarow/Scharmützelsee

Jedes Mitglied sollte bereits eine persönliche Einladung erhalten haben.

Samstag, 27.05., 14:30 Uhr

Versammlung

Vereinshaus

In der Versammlung wird die Nachwahl von zwei Leitungsmitgliedern durchgeführt.

Ihr Dieter Wiede, Stadtteilgruppenleiter

Stadtteilgruppe Wilmersdorf

Montag, 22.05., ab 17:00 Uhr

Stammtisch

Restaurant "Prometheus", Schlangenbader Straße 17

Wir veranstalten wieder unseren zweimonatlichen Stammtisch für alle Mitglieder des Vereins, die Lust haben, gemeinsam die abendlichen Stunden mit netten Menschen, guten Gesprächen, köstlichem Essen und einem Feierabenddrink zu verbringen.

Wir bitten zur besseren Planung um Ihre/Eure Anmeldung bei mir unter 0179 764 61 15 oder per E-Mail an: wilmersdorf@absv.de

Samstag, 10.06.,

Tagesausflug mit Spargelessen und Bootsfahrt auf der Havel um Brandenburg

Jedes Mitglied hat eine persönliche Einladung erhalten.

Sind Sie Mitglied einer anderen Bezirks-/oder Stadtteilgruppe und möchten dennoch an der Tagesfahrt teilnehmen? Dann rufen Sie mich unter 0179 764 61 15 an.

Ihr/Euer Frank Larsen, Stadtteilgruppenleiter

BEZIRKSGRUPPE FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

Stadtteilgruppe Friedrichshain

Dienstag, 16.05., 15:00 Uhr

Sprechstunde

"Club Lebensfreude", Kadiner Straße 1/Ecke Hildegard-Jadamowitz-Straße

Alle Mitglieder, die Fragen oder Wünsche an die Gruppenleitung haben, sind dazu herzlich eingeladen.

Ihre Gertrud Thiele, Stadtteilgruppenleiterin

Stadtteilgruppe Kreuzberg

Mittwoch, 17.05., 16:30 Uhr

Treffen

Seniorenfreizeitstätte, Charlottenstraße 85

Jeder nutzt im Alltag kleine Helfer und Tricks. Darüber möchten wir uns bei diesem Treffen austauschen. Bitte bringen Sie Ihre "kleinen Helfer" mit.

Samstag, 10.06., 13:00 Uhr

Sommerfest

Seniorenfreizeitstätte, Charlottenstraße 85

Zu unserem Sommerfest wollen wir grillen. Eine schriftliche Einladung wird noch zugesandt.

Ihr Günter Boguslawski, Stadtteilgruppenleiter

BEZIRKSGRUPPE LICHTENBERG

Dienstag, 09.05., 17:00 Uhr

Lichtenberger Feierabendstammtisch (Li-Festa)

Gaststätte "Zum Bären", Am Tierpark 66

Mittwoch, 10.05., 15:00 Uhr

Sprechstunde

Freizeit- und Begegnungsstätte, Einbecker Straße 85 (1. Etage)

BEZIRKSGRUPPE MARZAHN-HELLERSDORF

Donnerstag, 11.05., 10:00 Uhr

Wandertreff

S- und U-Bhf. Wuhletal

Samstag, 27.05.,

Busfahrt nach Burg im Spreewald

Die Reise kostet für Mitglieder 40,00 Euro und für alle anderen Mitreisenden 49,50 Euro. Im Preis enthalten sind:

- Hin- und Rückfahrt mit einem komfortablen Bus mit Klimaanlage,
- ein 2-gängiges Mittagmenü,
- eine 2-stündige Kahnfahrt im Spreewald sowie
- zwei Tassen Kaffee und ein Stück Kuchen.

Abgefahren wird:

- um 9:00 Uhr vom Busbahnhof am S-Bahnhof Marzahn (vor dem Kino),
- um 9:15 Uhr vom Hirschfelder Weg/Ecke Prötzeler Ring und
- um 9:30 Uhr in Hellersdorf vom U-Bahnhof Cottbusser Platz.

Wenn Sie mitfahren möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens 05.05.2017 bei Frau Vorpahl unter Tel.-Nr. 030 34 72 83 02 an und nennen ihr zugleich Ihren Einsteigepunkt.

Donnerstag, 08.06., 10:00 Uhr

Wandertreff

S-Bhf. Strausberg Stadt

Ihre Marlinde Blum, Bezirksgruppenleiterin

BEZIRKSGRUPPE MITTE

Sonntag, 18.06.,

Sommerfest

Vereinshaus

Hierzu erhalten Sie rechtzeitig eine gesonderte Einladung mit allen Details und der Bitte um Anmeldung.

Ihre Roswitha Röding, Bezirkssprecherin

Stadtteilgruppe Mitte

Dienstag, 16.05., 15:00 Uhr

Zusammenkunft

Rathaus Mitte, Raum 121, Karl-Marx-Allee 31

Stadtteilgruppe Tiergarten

Dienstag, 02.05., 16:00 Uhr

Versammlung

Saal des Hauses Wiciefstraße, Wiciefstraße 65 a

Stadtteilgruppe Wedding

Montag, 08.05., 15:00 Uhr

Versammlung

Beratungsstelle "Rund ums Alter", Reinickendorfer Straße 61

Nach gemütlicher Plauderstunde (bei Kaffee und Kuchen) erfahren wir Neuigkeiten aus dem Verein und dem Sozialrecht. Selbstverständlich besteht auch die Gelegenheit, Ihre ganz persönlichen Probleme vorzutragen.

Im Erfahrungsaustausch gemeinsam mit den anderen Sehbehinderten oder Blinden finden wir hoffentlich eine Lösung für Ihr Anliegen. Denken Sie immer daran: Dumme Fragen gibt es nicht!

Ihre Roswitha Röding, Stadtteilgruppenleiterin

BEZIRKSGRUPPE NEUKÖLLN

Dienstag, 09.05., 15:00 Uhr

Kaffeeklatsch

Restaurant "Atrium", Bat-Yam-Platz 1

Ab 14:30 Uhr hält Peter Nicolai die Sprechstunde ab.

Dienstag, 13.06., 15:00 Uhr

Versammlung

Restaurant "Atrium", Bat-Yam-Platz 1

Frau Samoray vom Sozialdienst des ABSV stellt sich mit ihrer Begleitung, Frau Naujokat, vor.

Ihre Brigitte Knippel, Schriftführerin

BEZIRKSGRUPPE PANKOW

Stadtteilgruppe Pankow

Freitag, 19.05., 15:30 Uhr

Treffen

Senioren domicil, Pestalozzistraße 30

Diesmal begrüßen wir Herrn Heger, er wird uns eine virtuelle Reise durch Pankow vorstellen.

An diesem Nachmittag beginnen wir mit der Kassierung für unsere Busfahrt nach Niederfinow. Es wird bekanntgegeben, wann der Bus abfährt und welche Essen zur Wahl stehen.

Ihr/Euer Olaf Speichert, Stadtteilgruppenleiter

Stadtteilgruppe Prenzlauer Berg

Dienstag, 02.05. und 06.06., 16:00 Uhr

Sprechstunde

Seniorenfreizeitstätte, Grellstraße 14

Dienstags, 13:30 Uhr

Kaffeetreff

Seniorenfreizeitstätte, Grellstraße 14

Stadtteilgruppe Weißensee

Donnerstag, 04.05. und 01.06., 17:00 Uhr

Sprechstunde

BWS Weißensee, Berliner Allee 193 - 197, 1. OG im Vorraum zum Kaffeestübchen, vis-à-vis dem Aufzug

BEZIRKSGRUPPE REINICKENDORF

Mittwoch, 10.05., 16:00 Uhr

Versammlung

Restaurant Maestral, Eichborndamm 236

Zu Gast werden diesmal die Referenten vom Projekt "Hörfim" des DBSV sein.

Ihre Gruppenleitung

BEZIRKSGRUPPE SPANDAU

Mittwoch, 03.05., 15:30 Uhr

Mitgliederversammlung

Seniorenclub Lindenufer, Mauerstraße 10 a

Unser Motto wird sein: "Mit Musik in den Mai", fehlen darf dann auch nicht unser beliebtes 10-Min.-Muskeltraining mit Manfred Schmidt. Dazu

erwarten wir unseren ABSV-Vorsitzenden, Joachim Günzel, der sich persönlich vorstellt und auch Ihre Fragen beantworten wird.

Im Juni fällt das Treffen aus, da wir am 11.06. unser Sommerfest beim ABSV feiern wollen. Eine gesonderte Einladung wird Ihnen noch zugehen.

Ihre Frohmut Friedebold, Kommissarische Bezirksgruppenleiterin

BEZIRKSGRUPPE STEGLITZ-ZEHLENDORF

Stadtteilgruppe Steglitz

Mittwoch, 10.05., 15:00 Uhr

Versammlung

Kniese-Haus, Stindestraße 25

Mode Sämann wird ihre Frühlings- und Sommermode mit Models präsentieren und ausführlich beschreiben. Anschließend können Sie sich beraten lassen und kaufen.

Donnerstag, 25.05. (Himmelfahrt), 17:30 Uhr

Stammtisch

Pizzeria La Castellana, Wrangelstraße 11,
schräg gegenüber dem Schloßpark Theater

Mittwoch, 31.05.

Tagesfahrt zum Spargelessen/Fahrt auf der Schippelschute

Alle Mitglieder erhalten eine schriftliche Einladung.

Ihre Ingrid David, Stadtteilgruppenleiterin

Stadtteilgruppe Zehlendorf

Im **Mai entfällt** die **Versammlung** zu Gunsten unserer Tagesfahrt.

Freitag, 12.05.

Tagesfahrt nach Bad Saarow-Scharmützelsee

Jedes Mitglied sollte bereits eine persönliche Einladung erhalten haben.

Achtung, neuer Versammlungsort ab Juni:

Ab Juni treffen wir uns in der Villa Donnersmarck, Schädestraße 9 - 13,
14165 Berlin.

Fahrverbindung: Bus 285 bis Schönower Park, der X10 hält dort NICHT!

Ihre Annemarie Düser, Stadtteilgruppenleiterin

BEZIRKSGRUPPE TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

Im **Mai, Juni und Juli** finden **keine Versammlungen** statt.

Mittwoch, 24.05.,

Tagesausflug auf einen Bauernhof

Alle Mitglieder haben dazu eine persönliche Einladung bekommen.

Am 1. Juli haben wir unser Sommerfest im Garten des Blindenhilfswerkes.
Weitere Informationen dazu erhalten Sie in den nächsten Vereinsnachrichten.

Samstag, 03.06., 15:00 Uhr

Klettern

Klettergarten "Der Kegel", Revaler Straße 99, 10245 Berlin

Unser Angebot für unsere jungen und jung gebliebenen Mitglieder.

Kosten: 18,00 Euro pro Person. Trainer, Kletterschuhe sowie Gurte und Seile sind im Preis enthalten.

Anmeldung: Bitte meldet Euch bis zum 26. Mai 2017 bei Silvana Raunigk,
Tel.: 030 792 96 14, an.

Ihre Christel Jung, Bezirksgruppenleiterin

BEZIRKSGRUPPE TREPTOW-KÖPENICK

Stadtteilgruppe Köpenick

Dienstag, 02.05. und 06.06., 15:30 Uhr

Sprechstunde

"Klub 103,5", Wendenschloßstraße 103 (barrierefrei!)

Stadtteilgruppe Treptow

Montag, 08.05. und 12.06., 14:00 Uhr

Treffen

Seniorenfreizeitstätte Treptow, Kiefholzstraße 274

Im Mai wird Frau Dr. Hambach, Mitglied der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick, zu uns kommen und über Sinn und Zweck einer Seniorenvertretung berichten.

Im Juni wird die für Treptow zuständige Sozialarbeiterin des ABSV, Frau Krause, zu uns kommen. Thema: Blinden- und Pflegegeld, Berechnung, Verrechnung und Anspruchsvoraussetzungen.

Ihre Claudia Harz, Stadtteilgruppenleiterin

Apfel-Kompott-Stammtisch

Freitag, 12.05. und 09.06., 15:00 Uhr

Treffen

Vereinshaus

Für den Monat Mai habe ich drei Referentinnen gewinnen können. Die Augenoptikerin und Reha-Lehrerin, Sonja Binder, und die Rehabilitations- und Mobilitätstrainerin, Michaela Franke, die uns über die Verwendung von Knochenleitkopfhörern im Zusammenhang mit der App BlindSquare informieren werden.

Außerdem wird Hannah Reuter, Leiterin der Interessengruppe Eltern-Kind-Stammtisch im ABSV, zu uns kommen und über die Klick-Sonar-Technik, wie Sehbehinderte und Blinde sich mittels Schnalzgeräuschen im Alltag orientieren können, informieren.

Zur besseren Planung bitte ich um Anmeldung unter Telefon: 030 784 98 75, oder per E-Mail an: apfel-kompott@absv.de.

Peter Dietrich

Arbeitskreis Kultur und Freizeit

Montag, 15.05., 16:30 Uhr

Treffen

Vereinshaus

Arbeitskreis Verkehr, Umwelt und Mobilität

Dienstag, 16.05., 16:00 Uhr

Treffen

Vereinshaus

BBTK im BBSV

Berliner Blinden-Tanzklub

Freitag, 05., 12., und 19.05. sowie 02. und 09.06.

Anfängerkurs, 16:00 Uhr

Gruppe I, 17:00 Uhr

Gruppe II, 18:10 Uhr

Fortgeschrittenenkurs, 19:20 Uhr

Vereinshaus

Frauengruppe

Mittwoch, 03.05., 16:00 Uhr

Treffen

Vereinshaus

Treffen zum allgemeinen Austausch.

Mittwoch, 07.06., 16:00 Uhr

Sommerfest

Vereinshaus

Um verbindliche Anmeldung bei mir unter 0171 366 85 28 oder per E-Mail an frauengruppe@absv.de wird gebeten.

Ihre/Eure Monika (Moni) Dümcke, Frauenreferentin

Gruppe der Führhundhalter

Samstag, 20.05., 12:00 Uhr

Hundespaziergang durch den Grunewald

Treffpunkt am Vereinshaus

Wir werden ca. zwei Stunden im Wald spazieren gehen und unsere Hunde im Wasser toben lassen.

Wer Lust und Zeit hat, meldet sich bitte telefonisch oder per E-Mail bei uns unter 0174 200 20 46 oder E-Mail: fuehrhundgruppe@absv.de.

Ihre/Eure Silke Rauterberg, Führhundreferentin

Jugendgruppe

Samstag, 06.05., 15:00 Uhr

Treffen

Vereinshaus

Thema werden Hilfsmittel in Bezug auf die SightCity sein. Ich besuche diese Messe und werde davon berichten. Selbstverständlich sind auch Berichte von anderen erwünscht, die dieses Jahr dort sein werden. Zu diesem Termin sind alle Vereinsmitglieder herzlich eingeladen. Um vernünftig planen zu können, bitte ich um Anmeldung unter 0176 24 92 50 97 oder per E-Mail an: jugendgruppe@absv.de.

Samstag, 20.05., 15:00 Uhr

Kegeln

Vereinshaus

In diesem Monat eine Woche später als gewohnt. Um vorab einen Überblick zu erhalten, bitte ich Euch auch hierfür um Anmeldung.

A C H T U N G

Im **Juni** gibt es **kein Kegeltreffen**. Dafür haben wir die tolle Gelegenheit, mit der Stadtteilgruppe Wilmersdorf eine Spargelfahrt zu machen.

Nähere Informationen hierzu erhaltet Ihr bei mir unter 0176 24 92 50 97 oder bei Frank Larsen, Stadtteilgruppenleiter Wilmersdorf, Tel: 0179 764 61 15.

Eure Lisa Groll, Jugendreferentin

Der Mitteltreff

Mittwoch, 17.05., 17:00 Uhr

Spieleabend

Vereinshaus

Wir werden verschiedene Spiele miteinander spielen und hoffen auf viele lustige Stunden. Wer Spiele mitbringen mag, die "barrierefrei" für alle sind, ist herzlich aufgerufen, dies zu tun!

Wir freuen uns auf Euch und erwarten Eure Anmeldung zur besseren Planung unter 0179 764 61 15 oder per E-Mail an mittelalter@absv.de.

Euer Frank Larsen

Skatgruppe

Samstag, 20.05., 14:00 Uhr

Workshop

Vereinshaus

Samstag, 27.05., 14:00 Uhr

Treffen

Vereinshaus

Wir freuen uns auch über neue Skatspielerinnen und Skatspieler, dabei sind uns sowohl blinde, als auch sehbehinderte und sehende Spieler herzlich willkommen.

Melden Sie sich gerne bei Rainer Winistädt unter der Rufnummer 030 394 84 68 oder Dieter Jacob, Tel.: 030 411 83 75, um mehr über unsere Skatgruppe zu erfahren.

Auch wenn Sie noch nicht perfekt Skat spielen können oder es erst erlernen wollen, rufen Sie uns gerne an.

Dieter Jacob, 2. Vorsitzender der Skatgruppe beim ABSV

VoiceOver-Stammtisch

Montag, 22.05., 15:00 Uhr

Treffen

Vereinshaus

Welches Thema wir behandeln, legen wir während unserer Zusammenkunft im April fest. Bitte bringt eigene iPhones und Kopfhörer mit.

Eure Christel Jung

Wandergruppe

Samstag, 13.05.

Wanderziel: Frühlingshaftes Senftenberg

Wir fahren mit der RB24 nach Senftenberg und begeben uns direkt zum Senftenberger See. Dort genießen wir den Vormittag bei einer kleinen Schifffahrt. Um 12:30 gibt es dann ein Mittagessen. Danach gehen wir gemütlich durch die Stadt, so dass wir insgesamt ca. 10 km zurücklegen. Treffpunkt ist um 07:40 Uhr auf dem Regionalbahnhof Ostkreuz in der Mitte, Zustieg auch in Schöneweide (08:06 Uhr) und Königs Wusterhausen (08:19 Uhr) möglich. Der Zug kommt bereits von Lichtenberg.

Kosten: 2,00 Euro für die Schifffahrt.

Anmeldung bitte bei Burkhard Sanftleben, Festnetz: 030 249 38 77 oder Mobil: 01520 251 95 35.

Auf reges Interesse an den Angeboten hofft

Ihr/Euer Michael Langer, Wandergruppenleiter

Leser- und Hörerforum

Eine Pflanze fragt: Wer bin ich?

Ich bin gespannt, ob Sie mit Hilfe meiner Angaben erraten, wer ich bin. Ich stamme aus Mittel- und Südamerika. Die Maya kultivierten mich. Meine Samen wurden bei Ausgrabungen gefunden. Übrigens hat sich mein deutscher Name aus dem Wort entwickelt, das sie mir als Namen gaben. Es bedeutet anschwellen und bezieht sich auf meine prallen Früchte. Kolumbus brachte von seiner 2. Amerikareise einige Pflanzen von mir nach Europa. Bis zum 19. Jahrhundert war ich aber nur eine schöne Zierpflanze, denn meine Früchte ähneln denen der schwarzen Tollkirsche, deren Gift tödlich ist. Also war Vorsicht geboten. Botanisch gesehen, sind meine Früchte Beeren. Sehr enge Verwandte von mir sind die Kartoffel und die Aubergine. Man nennt mich auch Liebes- oder Goldapfel (pomodoro). Religiös gesehen, werde ich mit dem Apfel der Erkenntnis aus dem Paradies in Verbindung gebracht, von dem Adam und Eva aßen. Meinen deutschen Namen trage ich erst seit dem 19. Jahrhundert, und seit dieser Zeit werden meine Früchte auch als Lebensmittel angesehen und gegessen. Jetzt bin ich eines der beliebtesten Nahrungsmittel weltweit. Im Durchschnitt isst jeder Deutsche rund 22 kg meiner Früchte jährlich. Weltweit sind mehr als 3.100 Sorten von mir bekannt und mindestens noch einmal so viele kommen hinzu, die nicht angemeldet sind. Aber Halt! Ich spreche immer von meinen Früchten, aber ich bin doch auch eine Pflanze. Ich bin einjährig und krautig. Ich benötige viel Licht, Wärme und gleichmäßige Bewässerung. Meine hoch gelobten Früchte gibt es in fast allen Farben, Formen und Größen. Einige sind so klein wie Johannisbeeren, andere haben einen Durchmesser von 10 cm. Meine Ursprungsfarbe ist rot, es gibt aber auch schon schwarze Früchte. Ihr Hauptbestandteil ist Wasser, etwa 95 %. Dazu kommen Vitamine und Mineralstoffe, vor allem Kalium. 2001 waren meine Früchte übrigens Gemüse des Jahres.

Sind Sie mir auf die Spur gekommen? Beliebte Nutzpflanze bei Mayas und Azteken, missverstandene Zierpflanze, Nahrungsmittel von globaler Bedeutung: Also, wer bin ich?

Übrigens: Ist das nicht eine tolle Erfolgsgeschichte?

Ingeburg Benthin

Impressum

Die Vereinsnachrichten erscheinen **in gedruckter Form** zum Jahresbezugspreis von 20,00 Euro **zehn Mal im Jahr**, jeweils zum 1. der Monate Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, September, Oktober, November und Dezember; **zum Hören** als Teil von DBSV-Inform kostenlos **als Daisy-CD** zusätzlich auch im Januar.

Manuskripte müssen spätestens am 6. des Monats vor dem jeweiligen Erscheinungstermin in der Geschäftsstelle vorliegen.

Herausgeber:	ALLGEMEINER BLINDEN- UND SEHBEHINDERTE VEREIN BERLIN gegr. 1874 e. V.
Vorsitzender:	Joachim Günzel
Geschäftsführer:	Manfred Scharbach
Redaktion:	Manfred Scharbach, Paloma Rändel und Stephanie Baath
Geschäftsstelle:	Auerbachstraße 7, 14193 Berlin
Telefon:	030 895 88-0
Fax:	030 895 88-99
E-Mail:	info@absv.de
Internet:	www.absv.de
Fahrverbindung:	S-Bahnhof Grunewald (S7 sowie die Buslinien 186 und M19)

Der ABSV ist ein Selbsthilfeverein. Unser Angebot umfasst u. a.:

- wohnortnahe Veranstaltungen,
- Sozialdienst (auch Hausbesuche),
- psychologische Beratung,
- Reha-Training,
- Begleitdienste,
- Freizeitangebote,
- blindengerechte Wohnungen und Heimplätze sowie
- Hilfsmittelberatung und -verkauf

Öffnungszeiten der Hilfsmittelberatungs- und -verkaufsstelle:

Montag, Dienstag

und Donnerstag:

9:30 bis 12:30 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr

Mittwoch:

9:30 bis 12:30 Uhr und 13:00 bis 17:30 Uhr

Freitag:

9:30 bis 12:30 Uhr

Spendenkonto:

Konto-Nr.: 318 75 00, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00

IBAN: DE42100205000003187500, BIC: BFSWDE33BER

Die Lösung des Pflanzenrätsels lautet: Tomate.

Wegbeschreibung

Von der S-Bahn und vom Bus zum ABSV ...

Der S-Bahnhof Grunewald besitzt an seinen beiden Bahnsteigen nur jeweils einen Treppenabgang und dahinterliegend je einen Aufzug. Um die Treppe bequem zu finden, sollten Sie, aus der Innenstadt kommend, im vorletzten Wagen, und aus Potsdam kommend, im zweiten Wagen von vorne einsteigen. Langstocknutzer können sich an den Rillenplatten im Bahnsteigbelag orientieren, ein Blechfeld weist auf die Seitenwand der Treppe. Die Aufzüge liegen noch hinter den Treppen am Bahnsteigende und sind über das Blindenleitsystem oder entlang des Geländers zu finden.

Am Fuß der Treppe geht es nach rechts in einen langen Gang, an dessen Ende eine kleine Bahnhofshalle durchquert wird.

Von den Aufzügen kommend, durchqueren Sie die kleine Nische, in der die Aufzüge liegen, und wenden sich dann nach links in den langen Gang.

Hinter der Ausgangstür müssen Sie dann etwa 13 m geradeaus bis zum Bordstein laufen, sich dann nach rechts wenden und bis zur Gartenmauer laufen. Achtung: Nicht am Bordstein entlang, dort stehen Masten, eine Telefonsäule und ein Briefkasten im Weg. Der Gartenmauer nach links folgen, sie wird nur kurz für einen zurückgesetzten Eingang unterbrochen. Nach gut 65 Metern trifft man am Ende der Mauer auf die Seitenwand eines Buswartehäuschens.

Mit dem Bus ankommende Personen gehen nach dem Aussteigen nach links und laufen ein kurzes Stück an der beschriebenen Gartenmauer bis zur Seitenwand des Buswartehäuschens. Diese Glaswand ragt etwas schräg in den Gehweg hinein, hier endet auch der Mosaikpflasterbelag, und es folgt ein Bereich mit kleineren Pflastersteinen. Vom Ende der Glaswand geht es leicht nach rechts weg zur Bordsteinkante des Zebrastrreifens über die Auerbachstraße. An der Kante können Sie sich rechtwinklig zur Querung ausrichten. Gegenüber angekommen, biegen Sie nach rechts ab und folgen dem Gehweg, der hier von einem Ober- und Unterstreifen aus Mosaikpflaster begleitet wird. Nach etwa 100 Metern finden Sie in einem grünen Gartenzaun den Eingang zu unserem Grundstück, der auch durch einen Mosaikpflasterstreifen im Boden sowie durch

ein akustisches Signal markiert ist und den Sehbehinderte auch durch die große Klingelanlage von anderen Eingängen unterscheiden können.

Auf dem Grundstück orientieren Sie sich am besten an der rechten, weiß markierten Rasenkante, die nach einer kurzen Unterbrechung durch die Seitenwand unseres Saals abgelöst wird. Nach gut 10 Metern und einem kleinen Rücksprung finden Sie die Eingangstür in einer Glaswand, am besten erkennbar durch den gelben Griff.

Im Foyer gibt es dann an einer akustischen Infosäule und einer mit Großschrift und Braille versehenen Infotafel an der linken Wand weitere Informationen, was Sie wo finden können.

Willkommen beim ABSV!

Vom ABSV zum Bus und zur S-Bahn ...

Nach Verlassen des Hauses durch den Hauptaussgang vom Foyer aus gehen Sie nach links bis zur Straße. Sie können sich hierbei an der rechten Mauer vom Blumenbeet orientieren, müssen aber an einer Bank und einem Querweg vorbei. Der Aus- und Eingang ist mit einem Tonsignal gekennzeichnet.

Auf dem Gehweg biegen Sie nach rechts ab und laufen entlang der rechten Begrenzungen bis zur Kreuzung. Nach rund 100 Metern knickt der Mauersockel nach rechts ab, hier drehen Sie sich nach links und finden den Zebrastreifen über die Auerbachstraße. Da die Überquerung etwas schräg ist, sollten Sie leicht nach links laufen, anstatt sich genau rechtwinklig am Bordstein auszurichten. Auf der gegenüberliegenden Straßenecke liegt in ein paar Metern Entfernung links das Wartehäuschen der Bushaltestelle. Es ist schräg zu den Straßen ausgerichtet. Da hier eine Endhaltestelle ist, kann es vorkommen, dass schon Busse warten, in die man noch nicht einsteigen darf. Zum Einstieg fahren die Busse dann bis zur Ecke vor.

Zum dem dann noch etwa 75 m entfernten S-Bahnhof kommen Sie, wenn Sie an der Bushaltestelle vorbei gehen und sich dabei auf der linken Gehwegseite an der Gartenmauer orientieren. Diese trifft nach einer kurzen Unterbrechung durch einen Eingang auf einen Gemüsestand, an dem Sie rechtwinklig nach rechts abbiegen und bis zum schräg verlaufenden Bordstein laufen. Dort dann nach links wenden, und nach etwa 13 m erreichen Sie direkt den Eingang des Bahnhofsgebäudes.

Hier durchqueren Sie die Eingangshalle mit einem Bäcker an der rechten Seite und einem Blumengeschäft an der linken Seite. Ein langer Gang unterquert die Gleisanlagen, und nach rund 100 m finden Sie an der linken Seite zunächst die Treppe zu dem Bahnsteig in Richtung Innenstadt und anschließend die Treppe zu dem Bahnsteig in Richtung Potsdam. Die neuen Aufzüge liegen gegenüber den Treppen auf der rechten Seite in einer kleinen Nische, ein Aufmerksamkeitsstreifen im Boden aus Rippenplatten quer im Gang weist zur Treppe und zum Aufzug.

Bitte beachten Sie, dass die Züge jeweils von beiden Bahnsteigseiten abfahren können. In der Regel fahren jedoch die Züge in die Innenstadt vom

linken Gleis des vorderen Bahnsteigs und die Züge nach Potsdam vom rechten Gleis des hinteren Bahnsteigs. Die Bahnsteige sind mit einem Blindenleitsystem ausgestattet, an dem Sie bis zu Ihrem bevorzugten Einstieg entlang laufen können. Die Treppe ist im Leitstreifen mit einem Aufmerksamkeitsfeld aus Blech gekennzeichnet, das auf die Treppenwanne leitet. In Richtung Innenstadt hält meistens der zweite Wagen auf Höhe der Treppe, in Richtung Potsdam ist es der vorletzte Wagen.

Gute Heimreise!